

Markung: W e n d e l s h e i m

Die Flurnamen

der Markung

W e n d e l s h e i m

o. A. Kreis: Tübingen

Gesammelt von E r i c h S c h o r p

R o t t e n b u r g / S ü l c h e n s t r . 2

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung (14 Seiten)

Markungskarte, gezeichnet von E r i c h S c h o r p

1 B e i b e r i c h t (8 Seiten)

1 Sachl. Gliederung (I u. II je a. u. b.)

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
1		† Allmende Almen s. Malmen Nr.129	Wi	Wde	Pfr.Reno.1651/24 "In der Reuty: Hannß Seeger hat innen drey vierndl Weingarts zwischen Hanß Pißingern, Balthesen Hanßen, u. Bärtle Paurm gelegen, oben uf die Allmuet, unden uf den Meyti weeg stoßendt." dto.S.28 "Die Gemeindt Wendelsheim hat Jnn, 1/2 Jcht. zwischen dem gemeindt waldt (Randbem. "am Hörlinsberg") unden und oben uf die Allmendt stoßent, u. ist der Zeit dieser A. ein Waldt, wann Er aber wider außgeret, und zum Acker gemacht würdet, gibt Er den Zehenden wie Voriger, u. hernach folgende alle." Inv.1762 "Den 3. Theil von einer behausung aufm Kelteracker an der allmand gelegen, gibt vogt Haaber".
2	II/9	Ammerbreit ma: ammrbrœt Z.Rem.Weg	A	A	Jnv.1736 "i/2 Jcht. im oberen Mammert broith an Hanß Baur giltet in deß rocken allmuosen hof jerlich rocken sein gebir." Jnv.1764 "1 1/2 Viertl im amerbraud an antoni baur ramigius giltet in daß boltringer löhen sonsten aügen."
3		Ammerthal Markg. Wurmlingen	Wi	Wi	Jnv.1689 "Wyßen. 1 1/2 virtl. wißen Jhm ammerthal Wurmlinger bahn .."
4		Ammerwald Markg Wurmlingen	Wa	Wa	Jnv.1751: "Waldungen. 1 1/2 Vrndl in dem Wurmblinger Zehenden, ammerwald genannt, gültet in den ammerhof.."
5	II/7	Arbach Ma.Aarbach Fl.Markg.Rttbg	Wi	Wi	Jnv.1735: "Wüßen. 1/2 Mma wisen im arbach an her leidt with sauter Maister gibt den Patris Callmonite: lehen jehrlich Vesen 3 Viertel .." Jnv.1760: "Wiesen. 1/2 Mo im marbad Rottenburger bahn .."
6	II/8 (23)	im Banget Ma: im Bangæt	BG	BG	urkd. dort als FlN. nicht zu belegen (Siehe Nr.148: "Randelbanget"!) außer dem Kata.K.
7	II/8	Belling bellling(ma) Z.vor d.Gaß	A	A	Inv.1659 "Mer 1/2 Jcht. im bellling 1757" 1/4 im oberen bellling an ... unten auf die Horber Stroß"
8	I/II/ 10	Be(t)zenberg betzenberg Markg Seebronn	Wa	Wa	Jnv.1765 "Waldung 1/2 Vrtl: im bezenberg im Seebronner bahn.." Kata.Ka. auch "Bizenberg"

1 b		d.	e.	f.
		1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstündlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	Wissenschaftliche Deutung des Namens
		ursprünglich ungeteilter, gemeinsam genutzter Grundbesitz der Gemeinde, zumeist aus Weid- und Wiesland bestehend; lag häufig rings um die Siedlung, war durch verschiebbare Schranken stückweise aufgeteilt u. gegen die dahinter beginnenden 3 Felder durch Zäune abgegrenzt; später langsam aufgeteilt insbes. als Amtslehen (s.B. Lehen-u. Schmittengärten) u. als Einzelbesitz vergeben; in Wdhm treffen wir sie als bessere Egerten in Rodungsgebieten (vgl. Beschr. S.10 f.) ab 16. Jhrh. Die "Allmandt gaß" (Jnv.1659) liegt im Dorf "an der Allmandt"; heute unbekant;		Allmend < die allgemein, nach ihrer Bedeutung, s. unter d) ist nicht FlN im eigentl. Sinn, sondern allgem. übliche Bezeichnung. vgl. Kein. 54 - Fi. Wb. 1 143
		vielen Fl. am SW-Knie des Rem-Weg u. Abzweigung zum Stungenwegle; nach alter Erinnerung früher umfangreicher; noch in der Kat. K. auffallend durch entgegengesetzte Laufrichtung zu den angrenzenden Äckern.	Bstw. läßt sich nicht mit dem Fluß Ammer in irgend eine Beziehung bringen; Lage genau entgegengesetzt; auch nicht zu Mammert =Mma	Bitte oder Breike < mhd. breit-ge-breites, weites Gelände, vielf. als kirchl oder herrschaftl. Besitz außerh. des Flurzwanges stehen oft, wie wohl hier, Lehen für das Gemeindeamt des Vogtes; 1. Vogt in Wdhm mit PN Amann nach seinem Amt (1389); mhd. Ambet in mißverst. Analogie (Eget, Banget) Endung et, ert; "im ambet breit, Mammertbreit Ammer vorgerman. (kelt.) Flußname (vgl. L. Traub) wohl vorgerm. Flußname ar u. arg bez. eher starke Strömung, Mar(k)bach = Grenzbach trifft hier zu für Markgs u. Zelgrenze (vgl. Kein. 70) nach d. früher gebräuch. schwäb. Kurzform Beläe aus Pappel (Fi. 1/836) bitze, mhd. biziune = Binsäunung; diese auch im Waldweide notwendig.
		1) Tal der Ammer 2) FlN in Mrkg Wurmlingen für Wiesen an der Ammer, heute noch als Exklave bei Unterjesingen gelegen. dort und im Ammerwald regelmäßig früher Besitz von Wdhmer Bürgern. Ammerwald u. -berg = heutiger Spitzberg mit Wald am Nordhang. 1) Flußname - früher in Wdhm nicht gebräuchl., Bez. = Bach oder Graben 2) FlN außerh. der Markg am Arbach		
		zu 4: hinter dem Dorf zwischen Arbach, Käpelesgaß u. Herrenbg. Str. - heute mit einigen Häusern überbaut. vgl. Beibeb. S.3 im Zentrum des einstigen Hartes d. i. Waldgebiete mit Weidebetrieb mehrerer Dörfer: Wdhm, Seebr, Obernd, Hailfingen	zu f: PN Betz: mhd. bazzo mit Genit.: "en" nicht ausgeschlossen	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
9	II/8	+Ma:nächst dem Bildstock Z.Vor der Gaß	A		Jnv.1755:"1/2 Jcht Vor d.Gaß nechst dem Bildstock.." 1777:"2 Viertl.bey dem biltstöckle in an wanter .."
10	I/8	+ Birkenhau	Wa	Wa	urkdl. nicht belegt, wohl von der mündl.Überlieferung, heute fast abgeg.
11		Birhtinleh Markg.Rttbg,Wurml. Hirschau siehe Beiber.1	Wde Wi	A Wi	
12	II/8	Bittenloch (im;obdem) biddeloch(Mda) Z.Tbger Weg	WB A	Ga A	Brein.1755:1 Jcht. aufm Pittenloch.. Fischers Weingärthen, die oberen Ebene genannt, stoßend." Weingef.1794"im Büttenloch" 1772"1 Viertl ober dem Bitenloh an Antony Baur schwarz ist eigen
13		+ Bodenloch			Die Helfte von einem Stückle Land im Krayen oder den Vierten Theil Bodenloch." (Jnv.1751 bei WB)
14	I/8/9	im Bogen Z.vor der Gaß	A Wi	A Wi	Jnv.1777:"2Viertl im bogen an dem oberdorfer wegle ist eigen." 1761: die Helfte von dreytheil einer halb Mma im bogen, oder beym brückle".
15	II/8 13	+ in der Bondte Mda:bodageda	Ga	Ga	Jnv.1777:"Behausung über dem Bach sambtScheuren..graßgärtle..an der bonde oder Megenzer Lehengarten and-seits d.gemeinen gaßen gibt Jährl.."
16	II/9	Bratwurst in der brotwußt Z.Rem.Weg		A	
17		Breuningshof s.Beschreibg!			Jnv.regelm.Form:"giltet in breiningshof,sonsten eigen"
18	II/7	Brottasche braot däsch(=brautdeß) Z.Tbger Weg	A (WB)	A	Jnv.1771:"1 Mo in der Brodt daschen giltet in breinings sonsten eigen." 1736"in der brot Daschen..giltet in das Gausische Hefle sein gebir."
19	I/8/9	beim Brückle Z.vor der Gaß u.Obernd.Markg Mda:briggie	Wi	Wi	Jnv.1761:"im bogen, oder beym brückle Kaus.1774:"Wiesen 1/2 Mma beim Brücklen..stoßt oben auf die Wi im Obernd. Lehenden, unten..A.im Heerweg u.Koppsche Hofwieß.
20	II/8	bei der Brunnenstub bronnestub	Wi	Wi	Jnv.1760"am Woyher an Jos:baur wirth samt einem Plätzle bey der bronnestuben"

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstündlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
Nach Brein.1755:"3/2 Jcht im großen Killsteig, oder vor der Gaß,..oben auf den Rttbg.Fußsteig,u.mit d.Stele über d.Weg,..worauf ein Bildstöckle stehet"- wohl,wo das Kreuz am Fußw.ist. heute ist dort der Steinbruch,in der Nähe auch ein Birkenwäldle.		Hau = schlagreifes Hol von Birken
vom Ortsende an zu beiden Seiten des Haldenwegs gelegen;früher Poltr/Steig		Loch(loh)=lichter Wald Bittenviell.widum d.i. kirchl.Gut;oder als Ort der Buttä(mhd.büte)im Zusammenhang mit WB,daf sich hier am Ortseing. eine Kette v.Kufen statte,wa alle Wege vom WB u.zur Kelter zatrafen. oder PN Butilo(Fi.I)
Der junge Arbach ist hier an der Markgs Grenze gezwungen, in großem Bogen einen Geländeriegel,der sich ihm entgegenstellt,zu umgehen.		
heute noch durch lange Mauer mit Ein-fahrt als Herrschaftsgarten erkennt- lich.Mit schönen Bäumen soll es Kin- derspielplatz gewesen sein,denen man abends mit dem Bodenfahrle drohte,	Bondte wird heute im Wdhm nicht mehr ver- standen;doch kennt jedermann die Boden- gärten.	mhd.biunde, schwäb.boind bonde =umzäuntes Gebiet bei der Siedlg(Gemüse- länder)Fi.1146-vom "n" ist nichts mehr in d.Mda.hörbar
Fischer,gen.Belz,soll hier um eine Brutwies in d.Nähe waren als schlech- te Acker lange nicht bebaut von Einheimischen.		
an dem Tbger Weg sich fast recht- winklig zuspitzend; hatte die 1.aus- gehauenen WB;	nichts zu tun mit: breit und Esch!	Wohl = Brottasche:derb für Mund(Fi.1450/I)(?) vgl.Seebr.Markg:Backen wiesen,Däschbacken
Die Herrenbger Str.überbrückt den Arbach dort, bereits auf Obernd.Mk.		
seit langem(urkdl.1.Mal 1585)gefaßte Quelle mit kurzem Abfluß in den Ar- bach, noch zur Fl Weiher gerechnet, heute Hauptlieferant d.Wasserleitung früher speiste sie wohl den Weiher, der längst Wi-Land ist;dort ein Stein aus Stubensandstein mit obig.Zahl.		stubenartiger Bau, um eine Quelle zu fassen

Fortl. Siffer	Flur-tarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be-wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jest	
21	II/8	Bruttel (oberer/unterer) brudl Z:Rem.Weg u.vor d.Gaß	A	A	Jnv.1736:"1/2 Jcht.auf den brudel an Jacob Koller Metzger giltet Jerlich vorlehen In des breinigs.hof sein gebir".1618:"Den Vndern brütel Agger" 1757:"1/4 auf d.bruttel an andreas maul forne auf d.bruttel graben" "1759:1/2 Mo. auf dem bruttel,an L.Höschle und dem Graben,aigen"
22		Bruttelgraben s. oben 21! vorderer - hinterer	Wi	Wi	
23		Brut Wies Mda:meist:brukwis (daneben:)bruatwis Z:Rem.Weg	A	A	Brein.1755/16:"1 1/2 Jcht auch all-da in der Bruttwiß,einseits an Va-lentin Schindlern,als mit Jnhabern selbst,anderseits an Anton baur schwarzen gelegen stossen oben auf den Rem.weeg,unten..z.T.auf des Spi-thals Bruttwißacker."Hailg.Pfl1654:"Nota:Diese imgefangene letztere dre Vierndl A.seynd weillen ihres gerin-gen Ertrags vor mehr dann 20.J.auf 1/2 Mo.zu vergülten mit denen Gülth.seibsten acordiert worden."
24	I/7	Dobelwald Markg Pfäffingen	Wa	Wa	
25	II/7/8	Ebene (obere u. untere) Ma:än dr ebne Z:Tbger Weg Ebne-Wenget	A WB	A BG	Mon Hoh.Nr.230,1312(L.Schmid,I390): "Dn ebni an dem lant tage bei Wino-lvisheim"Pfr.Reno.1548:"Jtem die pfrend zu windelBhaim hat Jnn unnd buwet selbs dray fierndel wingart Jn der undern Ebne zwischen..In das Carmeliten closter zu Rttbg und .."
26	II/9	Hohe Egert Ma:hajaget Z:vor d.Gaß u.Tbg.Weg Küh Egert s. unter Nr.111	A	A	Jnv.1689:"1/2 Mo.auf der hoch Egert Wend.bahn..daraus goth Jerlich in d.breiningersch.hof:1 vrtl:undt die gebir frohn pflugs:sonst.außer des zeh ayg."1760:"1/2 Jcht auf der hoch Egert an Anton bauren Kiefer."
27	I/II/9	Eichelberg Ma:oächelberg Z:Tbg.Weg u.vor d.Gaß	A	A	Jnv.1764:"1/2 Mo auf dem aichelen-berg an C.J.Thoma..so aigen." 1750: 1/4 Mo aufm vordern aichel-berg" Brein.1755:"(12 ff) Z.Tbg Weeg. Dritthalb Jcht auf dem aichelenberg oder in Eisengräbern, in drey Gewan den,nehml. Ein Mo aufm vorderen aichelenberg..stoßt vorn auf die Hor-ber Straß ..1 Mo aufm mittleren ai..Siben V. aufm hinteren Aichelen-berg ..unten auf den eisengraben... Dises seynd die 3/2 Jcht A.aufm Ai.oder in Eisengräberen .." Pfr.Reno
28	I/9	Eisengräber Ma:eisegrebr Z:Tbg.Weg u.vor d.Gaß	A	A	1651:"Acher,so die Newbrüch genannt

in Eisengräbern..vornen uf den haderweg
2
sff/hinden uf die holtzwäsen stoßent.

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
Bez.für eine häufig gen.,große Fl. zu beiden Seiten der Rttbger Str., Grenze gegen die Killsteig:Tal mit Graben, gegen die Markg Rttbg desgl. der sog.Bruttelgraben,zwischen bei-den liegt er als Hügelwelle		Bruttel=Bruthenne; brutig=auch für wässe- rig u.feucht in FlN; namengebend für aale 3 FlN war wohl der Bruttelgraben
Der Typus dieser schweren,feuchten Böden der Lettenkohleformation,die man mit dem Namen "Letten-Böden" bezeichnet;sie liegen schon in der Senke vor dem Heuberg,in deren Mitte der Stungen gelegen ist u. an deren Rand der Letten als FlN.(vgl.Beschr. S.14);auch sie ist"am graben gelegen zu den Newbrüch wird sie gerechnet, weil sie,nachdem man sie lange Jahre brach liegen ließ,als Ö.galt.(vgl.Beschr.S.11)	Das Brücklein über d Graben,der wohl vor nicht allzu langer Zeit als Trainierungraben vom Heubger H.c) her gelegt wurde,gab Anlaß zur heutigen Veränderung u.Beutg des Namens in Bruck-wies,zumal man den alten FlN nicht verstand.	früher anschein.Wiesen, hat man mit ihnen als Acker wenig gute Erfah-rungen gemacht(s.unter Bruttel-Bruttelgraben!
enges Tal,seitwärts begrenzt vom Heidenwal d u.Pfaffenberg,hinten v. Wähm.Steinbruch,nach Pfäffingen of-fen,steigt rasch bis 100 m an. vgl.Beiber.S.1 viel gen.FlN;Vorland vor den Keuper-bergen u. langsam gegen diese anstei-gend(untere u. obere Ebene);untere Grenze der Tbg.Weg(Römerstraße).		mhd tobet=schluchtarti-ges Gelände (vgl.Kein. S.19) mhd.=ebene,schwäb. = ebne, hier oft ebni = ebenes Gelände (vgl.Kei S.23)
ein Höhenzug,der vom Härle ausgeht u. das Rückgrat der vorderen Hälfte des Oberfeldes bildet. über Zelgeint. u. Rodung vgl.Beschr. S.11!	zu f: vgl.Lang/47;Fi.II/541 Kein.65 schwäb.Hai-hier wohl v.mhd"gehouwe"=ausge-hauener Wa.;aber nicht ausgeschl.auch =hau, hoch,wie heute geschr (Kein.13,49)	egerte(mhd)Bez.für un-bebautes,verwildertes Stück Land,mit unfrucht barem Untergrund,das Wa war,nach der Rodung sic nicht als A.eignete,WDe oder wieder Wa wurde. Hier Bez.auch üblich fü 1.Phase nach der Rodung
Eichelberg,der mittlere Teil des eben gen.Höhenzuges weiter vgl.wie oben Beschr.S.11! dort auf Hailf.Mkg.heute noch Eichenbestände. FlN wohl v.der ausgedehnten Oberndorfer Fl an der Markg-grenze übernommen; die Wdh.Fl ist als Neubruch sicher später(vgl.Beschr.S.11);desgl.wohl auch der Name Eisengraben für den Bach,der die Mark.-Grenze bildet.		Name wohl nicht direkt v.der Eiche,sondern de-ren Früchten(o chelen), einst Schweineweide Eisegräben u.ä.kommt nur vereinzelt als vor, sonst deutlich Gräber; wahrsch.alam.Reihengrüb. siehe Beib.S.6! insbes.Nr.75!

Fortl. Siffer	Flur-tarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
29	I/7/8 (42)	Elbenloch Mda: elbaloch	(WB)	Wa	urkdl. vor 1800 u. im Kata. K. nicht erwähnt!
30		+ Engelfried	WB		Jnv. 1736 "WB 1/4 im Engel Frit. . giltet in der Jesuwiter Haber Lehen sein gebirg u. das vierte Deill Landtgarb dem Closter Margretenhausen sonst frey 1780: "1/3 von 2 Viertl glesamen im Engelfrid an Antini Baur roth."
31	II/8	Ehnesthale enesdele Z: Tbg Weg; Markg: Rttbg (Ehnesäcker)	A	A	Jnv. 1780: 3 1/2 Viertl in Jnes thall Rottbg ban an dem fueßsteig ist aig. 1751: "1/2 Mo im Ehnisthal an andreas Bisinger, aigen." 1736: "Ein V. im Henlistal an Marte Koller so aig." 1752 1/2 Mo im Himlis thahl zwisch. hans marte Koller u. Jacob Maull." 1753: "im Haulis Thahl Rttbg bahn." 1772: "im Enisäckern an den Spital Vatter N. schibel." Hailg. Pfr. 1654: im hönlins thal. . uf d. Herrenb. strass
32	I/8	Enzenthall enzadele (Z: vor der Gaß)	Wa WB A	Wa	Jnv. 1752: 95: A im Enzenthall; (120) WB; 1755 Bin waldle im Enzenthall; 1757: Waldung 3/tl von ung. 1/4 im Enzenthall
33	(15) II/8	Felbenäcker felbagger (Z: vor der Gaß)		A	urkdl. vor 1800 nicht erwähnt! wohl aber im Kata. Atlas.
34	II/8	Fildere fildere Z: vor der Gaß Markg: Rttbg	A	A	Jnv. 1659: "Mer ein halben Mo in fildere." 1736: "Ein Mo auf filtere an Mates schindtler so aigen." ebda: auf der Filttere.. Rttbg. ban."
35	II/7	Vierschröter viersraitr Z: Tbgger Weg	A	A	Jnv. 1775: "1 1/2 Viertl. im fierschroider an Joseph schäfers wittib andersseits. . giltet in Mayershöfle sonst aig." ebd. "in 4 schreiter giltet in Haberlehen sonst aig." Kaus. 1774/11 1 Jcht. im Vierschröter, vorher im Tbg. Weg genannt.. 1736: .. in vier schraiter giltet in Kausische hefle"
36	II/8	Firschele Mda: firsale Z: vor der Gaß Fleckenäcker s. Nr. 41	A Ga	A	Jnv. 1736: "witer den 8 ^t daill von einer Viertl in firschele an Joseph Kohler Kaus. 1774/20: 1/2 Mma im Zwerchbach, zwischen d. Graben, oder solchem, . . in Wäßer-Wiesen gen. . . . Reutlinger spital Hof-Wieß im Firschelen, einer - stoßt oben auf .. Nägelens Anwand-Wi!"
37	II/8	Föhberg Mda: feberg	WB Ga	BG	Jnv. 1618: "A. Jn Fehenberg am Weg.." 1621: WB 1V. im Vehenberg .. unbeschwerdt 1752: WB im feeberg; Land undt deren föbergen

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
Waldtal vor der Oberd. Mark.-Grenze, wo sich von N, S u. O einige scharfeingesägte Zuflüsse sammeln, im unteren Sandboden aber als bald versiegen. Durch seine anfängl. Wildheit entbehrt es des Reizes nicht. An den unteren Sommerhängen war einst WB. Es ist der Ausläufer des Bruttels zwischen Sülcherweg u. Lohwiesen u. wie dieser zwischen 2 Wasserläufen geleg.	vgl. Lexer 314; Kein. 39	Enz im Schwarzwald u. auch 2-mal bei Roseck Enz-bach, -lach) als vordeutscher Flußname gebräuchl. - PN (mit Gen. "en" des Besitzers)??
großes, weites Gelände mit guten Äckern, seit jeher von Wdhmern bewirtschaftet; gehörte wohl zu den ältesten Böden der Sülchenmarkung;		mhd. fälwe < felbe = Weidenbaum; viell. war in dem nassen Gelände eine planmäßige Weidenzucht, Plural zu Feld (mit Vokalwechsel e < i) vgl. Kein. 52; weiter siehe d!
die viereckige Form, die durch den Namen ausgesprochen ist, ist wohl eine Folge der 3 Fl. u. 2 Wege, die den Vierschr. in diese Form einzwängen. Hier die einzig sicheren Bodenfunde vgl. Beib. S. 7 u. btr. Riedstr. Riedstr. Beschreib. S. 4)		schröten (mhd.) = hauen, schneiden; urkdl. oft viergeschröter = vier-eckig zugeschnitten vgl. Lexer/220, 341; Kein. 29
schmale, vielfach unbekannt, heute in Vergessenheit. geratene Fl. von Sülcherweg springt siefelgleich in dessen Knie am Ortsende ab und läuft den oberen Wiesenäckern entlang dem "Graben" = Arbach zu.	zu f: minutive Form allein (vgl. Lexer 362; Kein. 31)	entweder; (mhd.) firschwelle = Vorschwelle, Anwand, siehe unter e; urkdl. bestätigten Anwander; oder: adj. mhd: vürschelli, scheu vorwärts springend oder: vürsche = vor ins de fohe (mhd) = Fuchs, Fuchsin besuchte von der nahen Fl wohl öfters Beutezüge. ins Ort.
eine viel gen. Fl. hinter dem Bittenloch zu beiden Seiten des Stbr. Wegs, früher Kraut- u. Hanfländer, weiter oben WB.	man verlegt dorthin den Ort des "Fehmgerichts" u. erklärt sich so den Namen, die Ebene liegt auch in d. Nähe.	Kein. 44

Fortl. Siffer	Flur-tarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
38	I/8	Gairenbühel Ma:gair bil (Z:Tbg.Weg)	WB	BG	Jnv.1659:WB 1/2 Mo in geiren Bill 1755:..Vorlehen ob dem geyrenbihel" 1773:Tbg.Weg:in gayrenäckeren
39	II/8	hinter des alten Garten Lehen- u.Schmittengarten siehe "L"u!Sch"	A		Jnv.1750:Z.v.d.Gaß 1/2 Mo hinter des alten Garten 1736:1 V.hindter des alten garten giltet ins Causische hefle sein gebir.Kaus.1774:hindters alten garten,vorhero im belling genannt.."
40	II/8	vor der Gaß (als Zelg und)Flurname Gaßäcker	(A)	(A)	Jnv.1736:Z.v.d.Gaß 1/2 Mo v.d.Gaß an giltet in des boltringer lehen sein gebir." Brein.1755/4:..im großen Killsteig,oder v.d.Gaß o.oben auf d. Rttbg.fußsteig.."
41		gemeine Acker +			Jnv.1752:Z.v.d.G.:Von 1/2 V.der 3 ^t thail bey denen schuß=Mauren ..und de m gemeinen ackher."
42		gemeine Egert +			Pfr.Reno.1651/21:..Newgeret u.haysen die Tannenweingärth..oben uf den raithin weeg,und die gemein Egert.."
43	II/8	gemeine Gaß			Jnv.1751:"3.theil von einem Haus u. Scheuren oben im Dorf gelegen..vorn an der gemeinen gaßen gelegen .."
44	II/8	Käppelesgaß			
45		gemeine Wald	Wa	Wa	Pfr.Reno.1651:Der Hailigen Catharia Lehenwaldt,ligt der lenge nach zwischen der gemaindt zur Wendelsheimwaldt,das hörle genannt;dto.20:..im im Haylgenberg..oben uf den gemeindt waldt,und unden uf den Poltringersteig stoßent.."Inv.1752"ob d.Kölller
46	II/9 (11)	gemeine Wies gmo wis (Z:Remingsh.Weg) ob der gem.Wies	Wi (A)	Wi	Jnv1689:1 V.wißen Jhn der gemeine wis..ist außer des Zehendten aig:" 1752/96:..bey der gemeinen wisen zwischen dem graben." 1770:ob der Gwi
47	II/7 (29)	Ge(h)rnäcker Mda:gairannggr Z:Tbg.Weg	A	A	Siehe Nr. 38
48	II/10	Glückershof glik-hershof Markg Rttbg			Kata.Karte siehe Nr. 67
49	II/7	im Grotzger grotzger Z:Tbg Weg Mark.Wurml. Grund oder Grindt	WB A	A Wi	Jnv.1689:Weynbg-(niehrt von der Witi her):1 V.Ihm grotzger Wurml.bahn ..gibt gnadig:herrschaft frau SUSANNA von Hohg..das 4thail Megetzerische Landgarb.."1752:untere krotzger
50	II/7	Ma:grent Z:Tbg Weg Mark.:Wurml.	A Wi	A Wi	Jnv.1770:Zölg Tbg.-weeg:1 V.in grinden gelegen giltet Carmeliter zu Ro. 1735:Z:Rem.Weg:im grundt..frey u.aig

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
Das Gelände hat hier nicht mehr den Steilabfall der Halden, aber auch nicht Geradheit des Vorgeländes; statt WB wird mehr Obstbau u. Gartenb. getrieben.	zu f: Bühl. Nr. 140 dieser Spitzform, die nicht der Gesamt-Fl an sich zukommt, der Name: <ger=spitziges Wurfgeschol	Die einz. Wengerten spitzen sich bei konkavem Gelände nach unten, bei konvexem oben; zu von kommt, der Name: <ger=spitziges Wurfgeschol
An der Dorfstraße liegen in Wdhm allgemein nur die Gebäude, die Gärten liegen auswärts zu vor den Äckern. Hier sind die Ä. gegen W unmittelbar "hinter dem Garten" eines und nicht weiter bekannten alten Wdhm gemeint.	zu f: die Äcker dahinter führen ihren Namen eigentl. nicht aus Eitem genem.	Es scheint da das Bild eines Ehne, wie er im Gärtle" auf der Bank hinter sein Haus" sitzt, hater geblieben zu sein, siehe Beschr. S. 10!
1) btr. der Zelg siehe Beschr. S. 10; 2) die gleichnamige Fl schließt sich im S an die Gemeinde an, beiderseits des Sülcher Wegs; heute auch Gaß-Äcker geheißen,	es dürfte die Fl sein, heute Flecken-Äcker geheißen, hinter den Steinäckern	Durch dessen Zugehörigkeit zum Schießplatz (s.c) mag er Gemeindebesitz Egert s. Nr. 26 gemeine: ywiä der Wald Gemeingut war, so die E. Gaß besagte einst nicht Geringschätz., sondern nur: v. Häusern umgeben.
ist nicht eigentl. FLN, sondern allgen. Bezeichnung für gerodetes, noch nicht anbaufäh. Land vor Reute u. Härle. die Dorfstr. als Verlängerung des Tbg-Wegs u. der Horberstr. führt vom Oberdorf über die Fuhr im Unterdorf. über Kapelle und Käppelesgaß s. Beib. 2/3	zu f: geworden sein.	
ursprünglich war eigentl. alles Gemeinewald, aber vieles wechselte schließl. den Besitzer, der ihm den Namen gab, oder nannte sich nach anderem, bis dann nur das Härle und die Waldungen des Randelrains Gem. Wald blieben.	im Gegensatz zu den vorherigen: ausgesprochenener FLN!	
Durch die eingezwängte Lage zw. Tbg. Weg u. Mark-Grenze ist die Fl deutl. 2 fach zugespitzt. Nur in der mda Form bekannt, gern u. a. unbekannt!		s. Nr. 38: ger!
identisch mit dem hinteren Heuberger Hof, Besitzer: Schach; auf Rttbg Markg gelegen, hat wohl als alter Gutshof die umliegenden Lehen zusammengefaßt.		FN des Rttbg Bürgerm. Glückher, der den Hof in den 1820-er Jahren erbaute
Schelmen u. Grotzger werden in einem Atemzug genannt, da sie gleich in der Lage u. im Ertrag sind; früher waren dort noch Reben, später der 1. Klee, heute vielfach Wieswachs. mit Obst. Der Rttbg Grund und der Wurml. Grund werden nicht immer auf dem Papier, wohl aber in Ma. geschieden: der 1. im Talgrund hinter dem Wagenleh, der 2. auf einem Höhenkopf des Tbg Wegs.		wer sich ablagen muß u. es knapp zugeht=ma Grotzger (vgl. Fi. III/862) Dieses Wort ist heute noch üblich als subst. u. verb. mhd grint=Kahlkopf, schw. ebenso; siehe d, vgl Kein. S. 15.

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jest	
51	I/II/9	Haderwegle hadrweg(le) Z:Tbg Weg	A	A	Pfr.Reno.1651/26:Newbrüch:"Geörg Schäffers Erben,haben Innen Ein halbe Joch in Eisengräben,Ainerseits Conrad Paur weißbarten..Vornen uf de Haderweg u.hinden uf die holtzwüsen stoßent." Jnv.1736:2 1/2 Mo Ackers Jm Haderweg daraus gehet Järlich der oberkhait nach Zelg Korn u.Haber 3kl 3 Vierling
52	I/8	Halden (vordere/hintere) (krumme) New-H	WB	WB	Jnv.1621:1/3 Mo weingarten in der halden ist aig."1757:Äcker Z.Tbg.Weg 1/3 Mo unter den halden..aig."ebenda WB:1 V.in Krummen Halden.. 5theilig nach Stetten u.rangendingen."1767/15 "in der hinteren haldten"52:5theilig in Closter rangending.gibt boten wein 4 1/2 Moß."
53		+Halden - Äcker			Jnv.1750:1/2 Mo in halden äckernpan ..zehendfrey u. aig."Zsvor d.Gaß.
54	I/8	Halden - Bangert			Jnv.1776:Äckerzelg Tbg.Weg:in halde bangerten gelegen an Jh.Baur Schreiner ist aig."
55	I/8	Halden - Weg			Hailg.Pfl.1654:Weingülten vom Vorlaß unter d.geschirr:..geben ab 1 Mo WB in der halden,..stoßt oben uf den gem.Waldt,undten den Haldenweg."
56	I/8 (52)	Hammelwiesen	Wi	Wi	Jnv.1759:Wisen.1/3 Mo.in Hammelwisen..gültet ins Kausen Hefle. Brein.1755/20:1 1/2 Mma wisen obm dorf,zum theil in Hammelwisen,u..."
57	I/II/10	Härle Ma:(em)herle	Wa	Wa	"Jtem drythalb morgen waldts Jm hörli(n)"Jnv.1621 - 1735:1/2 Mo unter den herrle..so aig:" 1750:Z:Tbg Weg bey dem hörle..gnetiger herschaft" Pfr.Reno.1651:der gemaindt zue Wdhm waldt,das hörle genannt."
58	II/9 (6/7)	Härlesäcker (beim Härle) (oder Mäuschele) meißele Z.Tbg Weg	A	A	Jnv.1751: 1/4 Mo in Härlinsäckern genannt an Gabriel Kohlern,aig." 1761:Äcker in Z.Tbg.W.3 Vrl in Herrlisäcker"1776:in Herlesagern an dem sebronner fueß steig giltet.."
59	I/10	Härlesteich Markung:Seebronn	Wa	Wa	Jnv.1776:Waldung1/4 bey dem herlesteich an Georg Gack"1761 1Vl. ohngefahr im Herlisteich Seebf.Bahn."
60	I/9	Harthäcker Ma:hardeggr Z.Tbg Weg	A	A	Jnv.1759:1/2 Mo in harthäckern,an Hs.Baurs und Hs.Jacob Baurs Erben, gültet gnät.Herschaft"
61		im Hausemer Wald	Wa		Jnv.1756:Waldung:Ein Stückle im Hausemer Wald,anfranz höschele"1780:"Die helfte von 2 1/2 V.im Haußmer wald an einen remingser."1689:"1Vtl.im Wolfenhauser Paan, an .."

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
Die Hpt-WB-Fl in Wdhm heute u.früher mit ausgesproch.Stüdlage,in viele Unter- u.Nebenfl.(vorn-hinten,krumm, Hirthen,Hauser,Killer)aufgeteilt.		
hat mit FlX"Halden"nichts zu tun; auch textkritisch bestehen Bedenken, ob es nicht etwa ein Doppelgänger zu Holderäcker ist(durch Schreib- u.Hörfehler veranlaßt!)		
es ist ein Verbindungsweg zwischen Reutesteig u.Fölltringersteig u.bildet die untere Grenze der Halden, heute führt letzterer vielf.den Namen Haldenweg. Wiesen im nördl.Arbachtal	(vgl.Kein.65)	hammel=kastriertes männliches Schaf,das man nach d.2.Mahd auf diese guten Wi.dort mästete. hardt mit demin.=härtele(des Wohlklang wegen <härle=kl.Teil des Weidewaldes. vgl.Fi IV,1277;Kein.41, 61 Neubruch auf dem alten Härleswald vglBeschr.S.11 u.14 u. Nr.51,57,60 u.a.
Das Härle oder der Härlesberg oder -wald ist der Hpt-anteil der Gemeinde am westl.Wald;die Rodungszeiten reichen dort in die geschichtl.Vergangenht.herein;		
Das Ackerfeld zwischen Härleswald, Haderweg(als Fl im O,Weg im N),Seebronnerstr.u.Wdhmer Waldweg(im S);früher wurden hier v.a.Hopfen angebaut,diese haben den Boden noch verschlechtert. Waldteil über dem Härle mit kl.Tal u.Wasserlauf,ohne Abfluß.	zu f:mhd.tich,Ma.deich =meist wasserlose Vertiefung.(Kein.19)	Neubruch auf dem alten Hartwald
Grenze:im W:die Markg-Grenze,im O: Eisengräber,im S(unten):Haderwegle		
bei dem Mangel an Wald hatten die Wdhmer regelm.im Ammerwald(Wurmlg.) Betzenberg(Seebr.)u.Wolfenhausemer Wald(zwischen Remmingsh.u.Wolfenh.) Besitz.		Abkürzung von Wolfenhaus(e) (oder Hausemer) Wald.Markg.Wolfh.begün hinter dem Heuberg.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
62	I/8	im Hauser Mda:em housr	WB	WB	Jnv.1767:WB Von 11/2 V.weinberg im hauser an mateis schindlers witib ist 4 thailig in Closter Margraitinhau- sen 1765: WB 11/2 V.in Hauser an .. anderseits der staig,6 thailig in daß Closter rangendingen 1/2 V.aig."
63	I/7/8	Heiligenberg Mda:holgeberg	WB	BG	WB 1/4 in dem Heiligenberg an Jo.B. (Jnv.1751);1752:WB 1/4 V.Mo im Hol- genberg an sebastian Baur Erben. Pfr.Reno.1548:Martin Pur gipt ußer einem morgen wingart ungefährlich Jm hailligenberg stost hinuff an sein wingertbletlin,u..der hailligenberg ger stayg gelegen Landtgarbenn das Jnv.1765:..im hailligen berg..ander- seits der staig 6 thailig der Capla- ney alhier.
64		der Heiligenberger Steig			
65	I/9	Herdweg Mda:hedweg Z.vor der Gaß	A	Wde Oe	Kaus.1774/9:1/2 Jcht an der Herren- berger Straß,oder im Heer Weeg,zwi- schen gedachter Straß einer-anders. Lucas Baur Weebers Koppischer Hof- wies, ..unten Ph.Holocher Schultheise- diß Hofswiesen,beim brückle gen." Pfr.Reno.1651:Frucht Zehenden aus Newbrüch:Hannß Vischer hat Innen 1/2 Mo im Hörweg,..Jnv.1780:11/2 Vvt. im Herweg an der Herrenberger Straß den vorderen Theil"
66		Herrenberger Straß Mda:herberger Stros			
67	II/9/10	Heuberg Ma:haiberg Mark:Rttbg;Z:v.d.Gaß (Krumme oder Schäfer A) Heuberger Hof s.Nr.48	A	A	Jnv.1659:Mer 1/2 Hcht.bey dem heyen berg"1736:Mer 1/2 Mo im hay berg .. giltet dem spital nach Zelg..vorlehen oder habern."1751:1/2 Jcht aufm Hew- berg,in denen Krummen Äckeren..aig." dto:in dem Hewberg,in den Schäferä- ckern genannt an..aig.
68		Hexengäble s.Beiber.6			
69	I/8 (36)	im Hirthen Ma:em hirtde	WB	WB	Jnv.1760:WB.1/2 Mo im hirthen genant an der Reutte stoig geleg." 1777:WB 1 Viertel im hirtten an Andreas Hösch- le ist 4theilig in löbl frauen Clo- ster oberglausen sonstn aigen."
70		Hirthenwald		Wa	
		Hohe Egart s.Nr.26 Hohe Rain 2 Hohe Staig "			Hail.Pfl.1654/8:Bartlin Baur als Träger,undt mit Jhm Bartlin Höschle ..zünßen miteinander ußer 2 Jcht der Holderacker gen.,zwischen denen Tru- chsäbischen Erben einanders..stoßen oben uf die Herrenbg Straß.."Jnv.17 50:1/4 im Kleemorgen oder Holder- äckern,an Remigi Kohler zehendfrey dto(50):an einem anwand(r)
71	II/8	Holderäcker Z:vor der Gaß	A		

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volksthümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
links unter den Halden u.über dem Gairenbühl gelegen,gehört die Fl zu den besten WB;Kloster Stetten,Margre- thausen u.Rangendingen bezogen daher Giltweinschon wegen des Meßweins waren die Klöster an Weinbau sehr in- teressiert u.gelten als Begründer. Der Heilige d.i.der Patron der Kir- che(in Wdm=St.Catharina)gilt als d. Besitzer der Kirchenfabrik oder Hei- ligenpflege,davon getrennt die Pfrün- de zum Lebensunterhalt des Pfarrers; Lage:rechts unter den Halden u.dem Poltringer Steig dem Randel gegenüber südöstliche Hänge	zu f: innen ← Name des Feudalherrn u. Franzisk. Kloster Inhaber des Zehnten bz Margrethausen gemeint der Landgarb des dorti- sein;Bebenh.verzichte- gen WB,könnte sowohl d. te 1476 zugunsten d. Zisterzienserabtei Be- Kapl.Pfr.,M.behält sie- benhausen als auch d. vgl.Beschr.7,9	holgeberg=der dem"Hei- ligen"gehörige Weinberg
Die Fl zwischen Herrenbergerstr.und Arbach hat den Namen von ersterer, die eine alte Heerstr.,wo König u. Kaiser mit ihren Truppen zogen;sie zählte zu den Newbrüch u. ist auch heute in 1.Linie Schafweide. vgl.Kein.S.86	weniger wahrscheinl.:Weg,auf dem d. Vieh ausgetrieben wurde(Fi.III,1466) öfters alte Römerstraßen,=Herdweg	s. d)
Eine beherrschende Höhe der Gegend, der Wartturm auf dem Berge wurde 1422 erbaut,in den folg.Kriegen zur Ruine, neuerdings ausgebessert;in der Zeit der Hexenverfolgung spielte dieser u.die Verbindungsstr.nach Rttbg ei- ne nicht unwesentliche Rolle(=Hexen- gäble);nach ihm benannt ist der al- te H-Hof u.eine dazugehör.Fl.(vgl.OAB II/115;Kein.13)	Das Amt des Hirten oder Schützen war insbes.im WB sehr wichtig,er ward be- zahlt mit Amtslehen,dies 2 solche in WB h. Wa;dort oben am Weg mit Sicht nach 2 Seiten stand das"Huthüttele".	hoch schwäb.hau(ch),um gelautet mit ai,geschr. hew u.a.bezeichnen grö- ßere Erhebungen. krumm,weil bis zur Fel- bereinigung sichelförm. abgebogen;wegen schled- ten Ertrages oft der Schafwde vorbehalten. Erkl.unter d)
Der Höhenzug von der hohen Egart her drängt den Arbach nach 0,2 Geländeriegel schieben sich quer dazwischen,bis vor kurzen standen Hopfenanlagen da- rauf,wir hören v.einem Anwander u. wundern uns nicht,daß zuvor dort eine Hecke mit Holdergesträuch das Acker- feld einzäunte.		Erkl.unter d)

Fortl. Siffer	Flur- karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
72	II/9/ 10 (4)	in der HÖLL(d) Heldäcker Ma: en dr hell Z:Tbg Weg	A	A	Jnv.1771:2 Vrtj.in d(er) HÖll an dem Megenzer Leh guth geleg."1776:1 1/2 V.in der hölt gelegen an Carle baur ist auser zehnen aigen."KataKa:Held- äcker;
73		†bei dem Holzbierenbaum	A		Jnv.1618:2 Jcht bey den holzbieren- baum (102)
74	I/8 (43)	in Peters Hölzle Ma:So oder Peterwäldle	Wa	Wa	Jnv.1765(13):WB,1 1/2 V.im helzle an benedict fischer."- im Volksmund heu- te:Peters helzle oder WÄldle
75	I/9	Holz wiesen Ma:en de holz wis Z:Tbg Weg u.Rem.Weg	A Wi	A Wi	Pfr.Reno.1651/27:Z.Tbg.Weg:Geörg Schäfers Erben haben Jnn 1/2 Jcht.in Eisengräben.. vornen uf den Haderweg u.hinden uf die holtzwisen stoßent." Jnv.1780:Z.Rem.Weg:1 1/2 V.in holtz- wissen an latzarus Jhrer giltet in schibelslehen nacher sebron sonst aig."1764:Wisen:..giltet in gueter nichelshof"
76	II/9	Horberstraße als FlN:Tbg Weg	A		Jnv.1711:1 Mo.bey dem oxenbihl an der Horber straßen ist aigen." Jnv.1761:Z.Tbg.Weg:1/2 Mo an der Hor- ber Straß
77	(25) II/7	Hottenbühl Ma:hoddäbil Z.Tbg Weg	A	A	Jnv.1771:2 V.auf dem hotenbihl an.." giltet in breiningshof"1756:1/2 Mo im Hottenbihel Wurmlinger hahn an dem Münchhofer gueth."
78	II/8	8 Jauchert Ma:echtjouchet Z:Rem.Weg	A	A	Jnv.1759:1 1/2 V.ackers in acht Jauchert genannt Z.Rem.weeg an Jo- seph Schäfer Seebronner geleg." 1772:1/2 Mo nöbst der aht Jauhert an dem spital hofager giltet in Kop- pen hof."
79	(63) I/8	im Juden Ma:em juda		BG	nur(selten)im Vmd dazu vgl Arch.ist 1561 Jan.31 Speyer. Urteilbrief ge- gen David Jud von Wendelsheim. 1526 Urteil des Hofrichters zu Rott- weil..zugunsten des Lazarus Jud..gg Peter Leichtermt von Wdhm..
80	(38)	Kanal dr kanal			
81	II/8	beim Käppele Ma:kebbale Z:Rem.Weg	A	A	Jnv.1752:1/2 V.beym Käppele zwischn Hans Jacob naurn,u.Joseph schäfern" 1771:nöbst der Capel an der Horber straßen -dto:giltet in kopen hof 1780:näbst der Capel in der fordern Rethe gelegen an..ist aigen."

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens

vgl. Nr.132 ←

Fortl. Ziffer	Flur-farte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
82	II/8	Kaplanei-acker + Z:Tbg Weg	A		Jnv.1777:3 V.in Steinägern an dem Caplaney acker ist auser zehnen aigen giltet dem hailig alhier."
83	II/8	Kaplanei-Wiese + (Z:vor der Gaß)	Wi		Jnv.1750:Wi:1/4 im Kleemorgen an der Caplaney-wiB" 1767:WÜßEN 1 1/2 V.ob dem Pfaffen Creitz an derCaplaney wisen ist auBer Zöhen aig."
84	II/7/8	Kaplanei-Weingarthen + Kappesberg +	WB		nur aus OAB II/371 bekannt: 2 Mo. am Kappesberg als Bestandteile des Herrsch.Hofes im Jahre 1483;dto.375 1396:2 Mo WB Ew.Kapposberg u.K.A. als Gültherrschaftl.Hof ständig genannt;s.insbes.Urkunde der Erneurg. 1774 in Beschr.1) Arch.7(1567) Jnv.1767:Wa.den 3.thail von einem V. im Kögel rüß an Johannes baur schmid ist aigen."1780:1/4 ..in Kegelriß an Joh.baur schmid andseits.."
85		Kausisches Höfle			
86	I/8	Kegelriß Mda:keglris Obernd.Mark	Wa	Wa	Jnv.1767:Wa.den 3.thail von einem V. im Kögel rüß an Johannes baur schmid ist aigen."1780:1/4 ..in Kegelriß an Joh.baur schmid andseits.."
87	II/8	Keller-Adlerwirts Mda:kear			
88	I/8	Keller, im = WB ob = Wa Ma:Killer oder köller	WB	BG Wa	Jnv.1761:WB 1 1/2 V.in der halden, oder killer, ..so 4theilig." 1780: WB 1V.im keller.. 4theilig in Clöste Margraitenhausen sonst aig."1759:Wa 1 stücker ob der Köller,gültet ins Koppen hof 1752:Wa 1/2 ob dem Köller am gemeinen Wald"
89	II/8	Kelter Kelter-Scheuer Kelter-Lach			
90	II/8 (22)	Kelter-Acker Kelter-Acker-Sträß Mda:keltraggr	A		Brein.1755/10:Z.Tbg Weg 1 1/2Jcht. in Kälteräckern,einseits an Agatha Kohlerin ledig,anderseits an denen Gärthen gelegen,stoßen oben auf die Tbg Straß,unten auf den Wurml.Weeg." Jnv.1762:den 3.Theil von einer Behausung aufm Kelteracker an der allmand gelegen,gibt vogt haaber."
91	II/8	Killsteig (oberer,unterer,großer) Mda:kilsteig Z:v.d.Gaß	A	A	Jnv.1759:Zelg v.d.Gaß 1 1/2 V. in kilchsteig,an Ja Schäfer wirth." 1771:Zölg Rem Weg 2 V.im oberen Kilsteig an frantz fischer ist aigen." Brein.1755:im großen killsteig oder v.d.gaß..oben auf den Rttbg fußsteig Jnv.1618:den nderen kilsteig ackher 1756: in kihlsteig ..giltet ins br breinings hof."

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstündlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
92	I/8	Kleemorgen Ma:glaimorgg ^o Z:vorder Gaß	A (Wi)	A	Jnv.1659:Jtem ein Jecht mit sambt dem wisle in Gley Morgen." 618:Hanfland 1761:1/2 Mo im äußeren Clee Morgen, samt dem Wisplätzle qn.."1750:Kleem. an der Caplaney-wis."1772:1 V.im glay Morgen gelegen an Carle Joseph Thomma ist eigen.1772:V.im glö Morg. an Matheis schindler witib ist eig. auser des Vor Lohenen höfle.	es sind die Ausläufer der hohen Egart (vgl Nr.71), vom Arbach zur Herrenbg. Str.bilden sie einen Hang,der um 15 m ansteigt,zu jedem A gehört unten ein Wi-Teil am Arbach. zu e):S.Sch.X/50 - F.J.Knecht Stpfr. in Rttbg bemühte sich 1766"den Anbau des Klees u.d.Stallfütterg den Anbau der Grundbirnen..einzuführen weßweg.die Rttbg ihn auf jede Weise verfolgten? der Name ist heute unbekannt,man darf sie(nach den Urk.)wohl als Teil flur des Rem.Weg bestimmen.	Der Name ist älter als die Einführung des Klees(s:d),in Wähm tritt der Klessamen erstmals 1771 auf in ausgeh.WB im denRandel,Grotzger, Stumpen u.a.m.	Kleb(H.w.zum mhd Z.w. klēben kleben,festsitzen)=Halden,deren Fuß v.Wasser bespült wird.(Kein.17)FLN v. Hirschau:Cleebronn (1376)u."des Binders Kleb"-WB(OAB II/231); Klebmorgen wird(assim zu Kle(e)morgen.
93		Knechtäcker †	A	A	Jnv.1689:Die Helfte von 1 Mo im Remingshaimber Weeg,oder Knechtäcker, am Michael Biesinger Bäckher geleg. so eig"dto:1 Mo im Ringsheimer weeg oder Knöhtäckheren:Wdhm hahn:zw.dem schloßackher undt Conradt bauren kinder:Jst auser des Zehenden eig:"			Knecht ist der Taglöhner am Maierhof,der zum Entgelt viel.ein Landstück erhielt in Nutznießung.
94		des Koppen Hof " " " Sacker " " " -wald " " " -wies			Kaus.1774:Z.vd.gaß.1/2 Jecht an der Herrenbger Str.,oder im Heeweeg zw. gedachter Straß,einer-anderseits.. Koppischer Hof-Wies,und z.T.Sebastian Schäfers Kopp.Hof-äcker,"Pfr.Ren 1621:Erasmus Pißinger hat Jnnen 1/2 Mo Weingart u.Baumpletzlin..hinden uf Hans Koppen Waldt."(In d.Repti)	Lehenshof u. Feudalherrschaft in Wdhm die als Gültherrn viel erscheinen. Die gen.Fluren mehr allg.Bezeichnungen. Die Fam.Kopp hatte teilweise ein abenteuerliches u.interessantes Geschick. 1577 geb.Georg K.dürfte der 1.sein, abgeg.seit 1725.(vgl S.Sch.1938 u. Weggentalb.22)		PPN - Kopp(im süddeutschen Raum) = Kurzform von Jakob zu erklären
95	(33) I/7	im Krähen Ma:grais Z:Tbg Weg	WB Wi A	BG	Jnv.1659:Mer ein halben morgen ackhers in Kreyen ist Mer ein ferndell ..wies."1750:1/4 in Krayen(A)1755: Wi:ein stückhle im grayen,oder randell an Benedict fischer."1760:1/2 V.in Krayen an franz Fischer"(WB)	an den Hängen des Randelrains,den Wald als obere Grenze,hat er seinen Namen von den schwarzen Vögeln,die vom Nest am Waldrand über die Fl starteten.		die Krähe mhd krawe, kreie,mda kreß u.kray
96		Krappenweiher und Krappenäcker (ohne bes Unterschied Ma:grabbenegger wöjer(Z:Rem.W	A	A	Jnv.1774:1 1/2 V.in Krapenweyer an Lucas baur weber and.seits andreas höschle"dto 1777:giltet in Rogen almusen"1772 giltet in reitlinger hof	früher Weg egnet uns nur der Ausdr. Kr-Weiher,heute sind beide ohne bes. Unterschied üblich;die Fl reicht über die Mark-Grenze u.liegt in der Heuberger Senke,ein Graben entwässert sie. 1853 nach der 1.Mission gesetzt u. der Platz gerichtet;dieser ist alt, einst beiders.4 Linden,heute 2(1 v. Blitz gespalten?;erneuert 1926.		Rabe schwäb krapp Weiher vgl.Nr.205
97		10 Flurkreuze u.ä. : 1) Missionskreuz (beim Käppele)				im Langen Loch gest. von Jos.Baur Postbote1884;erneuert Eugen Baur Hlg.Pfleger. Bildstöckle in Hinter-Weilen von Edmund Sieß.,neuerdings gesetzt.		
98		2) an d.Herrenbger Str.						
99		3) Oberndorfer Weg [Pfaffenkreuz s."P" Nr.143]						
100		4) am Rem.Weg			Jnv.1736:1 1/2 V.im Rem.W.bey den Creitzelle an Johannes Bisinger giltet in d.vorlehen almosen hof.." 1759:den 4.theil von 5V.ackers negat bey des bauern hannsen Creüz,gültet ins Kausische höfle."dto 1761	eigentlicher FLN,benannt nach dem Kr.vor dem immer breit;die Person läßt sich nach dem Vornamen"Johann"nicht bestimmen;im Besitz v.Kronenwirt Albus(1931 erneuert v.Geschwister Albus);früher ein 2.Kreuz am Eingang des Rem.-Wegs.		

Fortf. Ziffer	Flur-tarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
101	II/8	Kreuz am Rttbg Fußweg			5)
102	II/8	Kreuz an d.Rttbg.Str. am vord.Bruttelgraben			6)
103	II/9	Kreuz an d.Seebr.Str. an der hohen Egart			7)
104	II/8	Kreuz am Tbg Weg bei Adlerw.Keller			8)
105	II/7	am Wurml.Fußweg Bildstöckle im Hottenb.			9)
106	II/10 (1)	bei dem Wdhmer Kreuz schwarzes Kreuz oder Wetterkreuz genannt (am Wdhmer oder Seebr. Weg, je v.wo aus geseh.) Mark-Grenze: Seebr/Wdhm noch Seebronn gelegen.	Wi	Wi	10) als FLN so im Wdhmer Kata.-Atlas eingetragen; im Volksmund "Wetterkreuz"
107	II/7 (28)	Kreuzlesäcker kreizlesegg (Ma) Z:Tbg Weg	A	A	Jnv.1761:1 1/2 V.aufm Malmen, oder Kreuzlesäckern an Hannß Jacob Schach gelegen, gültet -"1772:1 1/2 V.in Greitzles Ägera an friter fischer gültet in rog.almuosen sonstn eig."
108	II/9/10	krumme Äcker Ma:kromme egg Z:vor der gaß	A	A	Jnv.1751:1/2 V.aufm Hewberg, in denen Krummen Äckern, an Joh:Schauppen eig
109	I/8 (62)	krumme Halden Ma:s'kromm heldle	WB	BG	Jnv.1759:1 V.in Krummen halden, an Philipp Holocher u.Remigi Kohler 5 thailig, nach stetten u.rangendingen" 1775:WB:1/2 V.in grumhalden an J.G. Jnv.1618:Jtem an der Krummen wies d. ußer thail an balthaß bising."
110		krumme Wies +			Hailg.Pfl.1654/28" ..Thannenweingärten ..stoß oben uf den reuthen weeg unden uf die Kuehe Egarten.."Pfr. Reno.1651/25:"Newbrüch:Die gemaindt Wendelsheimb ungefahr zween Mo an der Kue Egert ..oben u.unden wid.uf dise Egert stoßent."
111	I/8	Küh-Egart Mda:kijaget	Wae	Wae	
112	I/7	Küh-Klau		Wa	

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
anscheinend an der Stelle des einstigen Bildstöckle v.d.Gaß - siehe unter FLN Nr.9! Stifter:Joh.Thomma, Schmied gest.von dem Landsmann u.Buchhändler R.Thomma/Freiburg - [Besitzer:Fahrner		
1884 gest.v.Pfr.C.Thomma u.Schwester (zu 104)		
gestiftet:Fam.Gagg (zu 103) Besitzer:Cl.Schorpp		
stand früher auf dem Anwesen des Altschulth.Lk.Baur, wurde entfernt, da die Besucher das Feld pietätlos behandelten u. mit Gespann durchfahren.		
Seit dem Hagelwetter v.26.6.1755 pilgerte die Seebr.Pfarrgen.alljährlich am "Hagelfreitag" zum Wetterkreuz oder schwarzen Kr.am alten Wdhm Weg u.auch heute noch bei der Öschprozession. Das alte (hölzerne) Kr.machte einem Steinkr.Platz.(vgl S.Sch.IV/11)		in Wdhm meist Seebr. Fußweg genannt, u. Seeb Wetterkreuz; "schwarz", wohl weil v.Alter, Wind u.Wetter gedunkelt. (siehe Beschr.S.10!)
auf der Hochebene gegen Wurml.an d. Markungsgrenze gelegen, wobei diese jeweils durch Steine mit eingeh.Kreuz oder Wappen markiert war; von den vielen alten Steinen mit 8-Eckkreuz (Johanniter) oder Kreuzlinger oder allg.kirchl. Besitz) stehen noch 4(s.c.); vielleicht darf man auch das benachb. Bildstöckle dahin rechnen(Nr.105). Am bekanntesten als Markg-, OA-, u.Landesgrenzstein ist der mannshohe "Ban(d)stein":Ka.Nr.45. in der Heuberger Senke auf halber Höhe gelegen; bis zur Feldbereinigung auffallend durch sichelförm.Lauf der Äcker	beim Kapelle am Bruttel vor dem Ammerbr. Marillenteich (mit geteiltem Wappen)	Acker-Flur gekennzeichnet durch Markungsstein mit Kreuz an der Mark-Grenze Wdhm-Wurml.gelegen.
rechts der Halden bei der Einbiegung in den Einschnitt zw.Randelrain u. Pfaffenberg im Spitz der Wegkreuzung ggb.d.Leimgrub; schon 1759 als eigene Fl neben den Halden heute unbekannt, urkd. 1 mal genannt.		s.d vgl.Nr.67
Rodungsgebiet zus.mit dem Tannen-WB (Beschr.11) blieb bis heute Egert bzw Schafweide; wohl wegen der Lage in Dorfnähe u.2 Wegen blieb sie in Gemeindebesitz als Kuhgart bis zur Neuzeit.		durch landschaftliche Lage bedingt; s.d!
zu einem großen Teil in Wurml.Mark. gelegen; urkd.hier nicht bezeugt, wohl aber heute genannt, scheint d.FLN einem topogr.sehenden Blick entsprungen; Lage:Grat zw.Pfaffenbg u.Randelrain.		aufgezählt?
		vgl.Deutung bei Nr.26
		die hier sich drängenden Höhenlinien ergeben das Bild einer Kuhklave

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
113	II/8	Länder-Äcker Ma:lendregger	Ga	A	Jnv.1772:Zölg v.d.Gaß:1 1/2 V. ob d.eyde in wisen ägern ob denen löndter gibt in die Caplaney alhier Jöhrlichen..
114		lange Äcker + Z:v.d.Gaß	A		Jnv.1760:1/2 Mo in langen äckheren a Christian koller.
115	I/9	auf d.Langenloch Ma:em langloch Z:Tbg Weg u.v.d.Gaß	A	A	Pfr.Reno.1651:29:Der Spital Rttbg hat ein V.A uf dem Langenloch,zw.bartle Pauren,u.hanß Reiseru gelegen,vornen uf den Jnhaber selbst,u.hinden u die Eisegräben stossent.(Frucht Zeh. 1689:1 Jcht auf dem langen loch:Wdhm bahn:zw.bartle heschle:u.Jung hans Maul:daraus geth die gebir des frohn pflugs:sonsten außer des Zehenden a
116	II/7	in der Laute Ma:en dr loute Mark:Rttbg,Z:v.d.Gaß	A	A	Jnv 1618:1/2 Jcht aggers in der laut ledig u.aig"dto:Mer Ufm Lauten agg(er 1/2 Jcht
117	II/8	Lehengärten Ma:lai get			Pfr.Reno.1548/8:Ursula Hans Kausen witwe zinst jerlich uff Martini ußer ihren scheuren u.hofraiten mitsamt de lainengarten genannt des ..stost hin-ab an bach u.oberhalb an wolff Hartm. Hailg Pfl.1654/26:Landwehrung 28K,5; ußer Seinem Haus..stoSt..hinden Jhr Excell:Herren Hauptmannschaftsverwalt Dr Joh.Wagners Lehengarthen. Jnv1767: Ein stickhle hanbfland in löygarten.. giltet in Jösuwiter löhen"1756:behauung an denen layhen gärten
118	II/8 (12)	Leimgrube (Lehmgrube) Ma:loimgru(ə)b Z:vor der Gaß	A		Pfr.Reno.1548/6:Urbann Res zinst jerlich uff Martini ußer anderthalb Mo. wingart unnd bombgart Jn der laimbgruben zw.der gmeind holtz,unnd bartlin unnd haintz heschlin gelegenenn von wegen aines Jarthags seiner vorfarnden "Jnv.1780:v.d.gas:Die hölfte von 1 1/2 V.in der leimgruben auf dem Rein od.Tbger-straßen.1776:gilt in reitlinger hof sonst aig.:
119	I/7 (61)	Leopoldshof		Wa	Arch.31/1383:Bet von Ow..vertauscht an ihren Stiefsohn H.den Stahler 3Mt aus dem Leopoldshof zu Wdhm ..dto S. 83 u.85spital.-Akten:Renovation des dem Spital Rttbg zugehörigen Leopoldshof zu Wdhm 1656
120	II/9	Letten Ma:ledda Z:Rem.Weg	A	A	Jnv.1759:1/2 Mo. im unteren letten, an Anton baur u.dem spithal guth." dto:an d.allmand;1775:3 V.on löten an v.giltet bey hilf in Kopen hof" 1777:im großen Lettenacker..dto:in oberen letten an Joh.Schindler."

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkshundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
nur durch diese 1 urkd. Notiz bekannt.		Höhe.
gilt für die längste Fl mit guten Böden;2 Taleinschnitte mit Gräben umfassen sie an den Längsseiten;oben an der Obernd.Mark-grenze wie an der Rückseite nennt sich alles Eisengraben;urkd.ist es früh u.häufig erwähnt,aber als Teil des Oberfeldes Rodungsland,wohl der 2.Periode(vgl. Beschr.S.11).	auch senkr.zu seiner Längsrichtung laufen 2 Gräben,die 3 Höhenrücken bilden,sodaß etwa 3 Bauern dort gleichzeitig arbeiten,ohne sich je zu sehen. (vgl.Lang 107:loch = verborg.Aufenthaltort)	Die Länge der Gesamfl u. der umgekehrt dazu laufenden Parz.ist auf fallend.-"loch"nach d.geschichtl.Ausweis d. Oberfeldes kaum anders zu deuten als loh= Laubwald
Zw.Römerstraß u.Fildere gelegen		Man vermutet einen PN in weibl. Form;trotz des reichen Material noch nicht geklärt.
man muß sie wohl unter den Wiesengärten zwischen Arbach u.Obernd.Weg direkt hinter dem Dorf suchen,sie scheinen Herrschaftsgärten,ähnlich der Bodegärten des Megenzer,anschließend an das Vogteischloß gewesen zu sein.	Die Volksphantasie hat schon dabei einen Berg mit Schloßgraben u.darinnen"Löwen"u. andere wilde Tiere gesehen.	lehen mda laje = bes. bei Grundstücken vom Lehensherr an den Lekehensmann gegen gewisse Dienstleistungen geliehen=Amtslehen Kein.97 Fi.III
vgl.Beib.S.6 - Lehm war ein wichtiges Material:der Boden in der Tenne u.s.w.die Füllung der Fachwerkhäuser waren mit Lehm verstrichen;dann war es Ziegelerde;hier war sie nirgends Mangelware,am besten ist d.Lößlehm,dann der des Keupers.Lage der alten Leimgr.:hinter d.Missionskr.mit Löß, heute im Randelrain(61)bunte Mergel (vgl.S.Sch.I/2 ff);andere privat.		Lehm mhd leime,schwäb. loim
Leopold bekannt als Schutzpatron bei der Ländl.Bevölkerung,tritt als Taufname häufig auf,z.B.Leopold d.Fromme der 1.Österreichische Landesherr von Hohenbg(1381);Rttbger Spitalhof u.L sind identisch;Spitalmaier zu Wdhm ausgedehnte Fl südl.der Seebr.Str. anschein.auch"im großen Lettenacker" genannt zum Unterschied zu dem selten gen.Letten(acker)v.d.Gaß;der Name als Allgembez.bedeutet nicht umsonst Böden minderer Güte		urkd. erstmals erwähnt -1546(Arch.64),weiter s.o. Spitalhof Nr.166
		letten=schwerer,naß-kalter Lehm Boden ist hier Verwitterungslehm der geolog.Formation d. Lettenkohle im Folgenden mit aufgelagerten Gipsmergel des Keupers(121)

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortstüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
121	I/8	(Letten) genannt			Hailg. Pfl. 1654/44: Jung hannß haar undt Geörg Schöpfers erben, taichen ab Einem Mo ackhers uf Weylen, so vor hin lettin gehaißen, zw. d. oberndorfer straß ein: -v. nach mehrbesagter Zelg Veßen und Habern. Brein. 1755/21: 11/2 Mma wisen obmndorf, zum theil in hammelwisen, u. theils unter denen lettli äckeren gelegen, in form eines winkelmesses. Jnv. 1759: unterm lettli, 1/2 V. wisen, so aig.
122	(48)	+Lettles-Äcker Letten-Wiesen (Ma:lettleswiese) Z: vor der Gaß und Ma:lettewise	A Wi	A	
123	I/7	Lichtenberg Ma:lichtenberg Z:Tbg Weg	WB A	BG A	Jnv. 1689: 1 1/2 V. wingert Jhm lichtenberg zw. Clein hans büßing: wndt hans gakh megtzer: daraus geth jerlich den Closterfraun zu Margrethausen das 4 thail ablöbige Landtgarben, sonst. 1760: im Liechtenberger (Tbg. W) 1761: acker: in lichtenbergen; 1765: ..gilte ins Kausische höfle; Kata. Ka: vorderer u. hinterer L.
124		Lichtermuthshof			OAB II/371: setzt den von L bebauten Hof gleich "wohl dem alten Herrsch. Hof Arch 46 (1469), 53 (1496), 58 (1518) sind Schuldbriefe des Peter Lichtermuths 17 (1526) Hofacht u. Urteil gegen dens. 61 (1529) Universität Tbg in dessen Besitz vertauscht an Spital Rttbg PFR. Reno. 1651/5: Melch u. Balthas Pisinger zünzen v. Auberlin Lichtermuths .. Jahrtag..
125	II/7, 8	Lo(c)hwiesen lowise (Ma) Z: v. d. Gaß 1 Teil: Rttbg Mark	Wi	Wi	Jnv. 1764: Wi: 1 1/2 V. in lohwise an Philipp Holocher, u. dem graben gelg. "dto. v. d. Gaß: 2 V. an Lowisen an Lorentz Carle Thoma so aig. "1771: bey denen Lowisen Rttbger ban an.."
126	II/9 (5)	Löschäcker Ma:leseggr Z: Rem. Weg	A	A	Jnv. 1759: 1/2 Mo. in löschäckern an Andreas bisinger; 1761: 1 Mo in öschäcker an Joh. Thoma u. Franz bisinger geleg. so aig. "dto 1771: 2 V. in löschägern an staneslaus nögle giltet nach Zelg
127	II/9	Löschwadel leswadel Z: Rem. Weg Mark: Rttbg	A	A	Jnv. 1621: 1 Mo Jm Neschwaßen, darauß got nach Zelg Korn u. Haber dem Weitenauer .. dto: Mer 1 Mo aufm Lischwadel 1761: 1/2 Jcht aufm löschwadel an Carle Thomma, im Rttbg Zehenden, aig. 1780: auf dem leschwadel Rttbg bann. 1736: im leschwadel.. dem spital zu R.

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
wie von vorn der Poltr.-Steig, so umfaßt der Lichtenbg von hinten her die alten WB+Fl v. Traminer bis zum Krähen; ja er scheint diesen Umfang (wie auf d. Kata. Ka) nie erreicht zu haben, u. überhaupt auch dem Alter nach zu den jüngeren FLNN zu gehören, wenigstens in solchem Umfang. (vgl. Weingef. 1794: in der oberen steig oder igt Lichtenberger).	den benachbarten Randel (PFR. Reno. 1548/38: newbruch)	1. Form: Eigensch. Wort = der Lichtenbger WB 2. in den Lbgen, weil den vordere u. hintere, verh. weit auseinander, ihn ausmachen. 3. Der L-berg als Sammelname (s. d.) d. i. der gelichtete oder ausgeholzte, gerodete Berg; dies bezeugt für PFR. Reno. 1548/7: Auberlin's leichtermuths.. Jarthag - Vorname: Abraham (demin.) = Aberlein; PN = leichten Mutes
Familie mit Herrschaftslehen in Wdhm ihr Besitz kam unter den Hammer; sie verschwinden spurlos; bekannt fast nur aus den Akten des Rttbg Spitals; dieser u. Gebr. Bisinger v. Wdhm scheinen deren Rechtsnachfolger geworden zu sein		
Wiesen im Mündungsgebiet des vord. u. hinteren Bruttelgr. u. des rechten Arbachufers bis über die Mark-Grenze aufwärts die Felbenäcker.	loch = verborgener Aufenthaltsort widerspricht der Mda u. d. vorzügl. Schreibart. lo = Sumpf ist für SW	Deutschl. nicht bezeugt bleibt: loh = lichter Wald, man darf wohl an Wasserläufe mit Buschwerk eingefaßt u. Wi. denken (vgl. Nr. 12, 33)
Im Bogen der neuen Seehr. Str. hinter dem Letten (deshalb Lettenböden!) gelegen, in der Nähe beginnt der Wald; unlängst vielfach mit Hopfen bebaut.		
Aussehend wie ein Dreieck ausgeschnitten aus Mark. Wdhm u. Fl Gemeinwiesen, im Süden das Wagenlehen, östlich zum Bruttel ansteigend u. wie dieser Ackerland.	Die Deutung will keine Abschließende sein! Nr. 127 ist mitverbunden. Die Jdentität von Lösch- u. Öschäcker ist gesichert. Ich nehme Ösch für d. urspr. Form, Lesch für entstellt; scheidet für Wdhm aus Esch = Zelg sowie = weicher, lockerer Boden; sie ist die Fl der Esche (mhd. asch u. esche) als Baum. Kein. 40	Leschwadel ist zunächst gesichert als PN einer Rttbg Familie (1471 tritt auf Moriz L. u. 1497 ein Georg L. - vgl. S. Sch. 13/S. 68 u. 15/Nr 5 wahrsch. geht auch dieser PN auf einen FLN zurück. - Der mitgen. FLN "Neschwasen" scheint in einem der beiden FLNN aufgegangen zu sein, des Gleichklangs wegen nehme ich an in 127.

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
128	II/9	Ma(h)denäcker Mda:madeneggr Mark Rttbg; Z:Tbg Weg	A	A	Jnv.1736:1/2 Mo im Maden an stefan fischer sa eigen.1689:3 V. Jhh madten Rttbg bahn zw:Jacob weißen witib:u. ..daraus geth nach Zelg dem spittal zu Rttbg rokh vndt haber.."
129	II/7	auf dem Malmen Mda:aufmalme Z:Tbg Weg(Wdhm u.Wurml -Mark.) Mammertbreit s.Nr.2!	A	A	Jnv.1689:1 1/2 V auff dem allmen: Wdhm bahn:daraus geth Jerlich..in das Jesuwytter löhen"dto:1 Mo auf dem Mallmen Wdhm bahn zw.der anwand:vndt ..daraus geth Jerlich:Jhn den reitling spittal..vndt..frohn pflugs.." 1761:"auf dem Malmen,od.den Kreuzlensäckern"1780:2 V.auf dem almen Wurml.bann giltet..H.Carmeliteru zu Rttbg."Hailg Pfl.1654:..Wurml.Veldt, oder Malmen,..vnden..Külchbergisch Hofguth.."
130	SW NW I/8 (40)	Marillenteich Mda:Marienteich u. marilödeich			Namen:KataKa:(alter Steinbruch) Vda:alter Steinbruch Kanal. groddelach(Krötenl.) Märchensee
130	I/8 (38)	Märchensee			
132	II/9 (6)	Mäuschelle Mda:meißele	(A)	A	Kata.Ka.:VII urkdl.vor 1800 nicht erwähnt,bzw. unter Härlesäcker genannt;heute allgemein bekannt.
133	II/10 (2)	Megenzer Mda:mégezzer	Wa	Wa	Jnv.1771:"Z.Tbgr Weg:2 V.in der Höll an dem Megenzer Lehguth gelegen." 1772:2 V.bey dem oxenbihl an dem mögentzer löhengueh ist eig." Jnv.1618:2 Morg.auf dem michelenberg
134		+ Michelenberg			
135		+ Neschwasen Z:Rem.weg	A		Jnv.1621:Jm Neschwasen,daraus gehet nach Zelg Korn,od.Haber Dem weitnawer ..zu Rottenburg."
136	I/7 (32)	Neuhalden Mda: en dr neihalden	WB	WB BG	Jnstr.Transact.1476:Dominus vero Antonius(Rhor)Rector in Rttbg..dicto cappellano dácimas sibi in eadem villa Windelzheim in monte an der Newhalden,de quo infra cedere debentes reliquit..Pfr.Reno.1548:Jn der Nuwennhalden..von Zehennnden..sey niemands zu dann dem Capplonn,darumb soll ein sonderer brief vorhanden sein.."

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
Fast der ganze Höhenrücken zw.Wdhm u.Wurml.war so genannt(vgl.unter c), heute ab Mark-Grenze.Der Boden hat Anteil an den sandigen Keupermergelnd mit LÖSüberzug,er wurde in 1.u.2.Kl. eingestuft.	zu e: wegen des Malmbodens, der den Untergrund dort ausmacht.	Malm(mhd melm,schwäb. malm,malbe,Sand,Staub) (im Rttbg Mark FlN = Malwenäcker) - das "m" wird bald der Praepos. bald dem Hptw.zugeschr gehört zu beiden. Allmende kommt bei der Lage u.Urkunden nicht in Betracht;ebensoweni zu alm=alb vgl.Kein.4,54,61
ist ein Waldstück,kaum noch mit der Eptmark.verbunden;während westlich im Reuteteich sich die Wassersammeln, so im Osten,jenseits des Sattels,im Marillenteich.	Der Vmd kennt den Namen kaum u.hat ihn sich als Marient.verständl.gemacht;er stammteher aus der Studierstube eines Botanikers:	Amaryllidaceen=Fam. der Schneeglöckchen, normal abgekürzt;viel sind d.Maigl.gemeint. (vgl.FiIV =Aprikose?)
Näheres unter Beiber.S7 f!		
Der vordere Teil der Härlesäcker trägt im Vmd allgemein diesen Namen, amtlich läuft er teilw.unter dem ersten,ist aber wohl älter als nach den Urk.scheinen magßvgl.Arch(17) 1530"Judenordnung gegen die wucherfressigen Anlehen der ..Juden"u.a.m.		hebräisch mosché(=Mose),mausche,demin.Mäuschele als Spitzngme für die Juden als Wucherer, vgl Nr.79 (Fi.IV)
so heist ein Waldteil am Heubgerhof nach dem in der Beschr.S.8 erwähnten Wurmlinger Adelsgeschlecht.		weiter s.unter Beschr. S.8;u.Br.15!
gehen vielfach auf heidn.Kultstätten zurück;aber auch auf FR:		an der Mark-Grenze nach Seebr.oft als Gültherr Gen.:Guker Michelhof, (S?Sch.V/19)
s.unter Nr.126 u.127!		Nesch wieNr.126 =Esche(Baum)mit vorgesetztem"n"wie bei Ast,Eber u.a.-Wasen(mhd wasenschwäb.ä)= kl.Wi.zu best.Zwecken;weil mit Eschen bewachsen)
Als die alten Halden nicht mehr ausreichten, wurde im hinteren Randelrain Neuland gewonnen u.gleichfalls zu WB angelegt;sie liegen bes.geschützt,u.nur nach S offen.Sie wurden 1476 als Pond zur Wdhm Kapl-Pfründe geschlagen.		s.unter d!

Fortf. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
137	I/8	Neuberg Mda: en de neiberg Mark: Oberndorf	Wa WB	Wa	Pfr. Reno. 1548/44: Dieser nachgeschriebene Wingart uff Weyllen ndern Nuwbergen gipt och der pfriend den Zehenden.
138	I/7	Nonnensteig Mda: nonnesteig Mark: Wurmlingen Oberfeld (Sammelname) s. Beschr. 10!			Pfr. Reno. 1651(7): gestüften Jahrtägen: Melchior Ehing zu Wurml. zinst der Capplaney Wdhm .. ab seinem bombgarten in Wurml. Zwing u. bann, zw. der Closterfransen v. Kilchberg gueth. .. andseits der Nonnensteig. .. unden uf den tübing weeg .. dato.. 1433.."
138		Oberhauser (Jnv. 1751) s. Nr. 62 = oberer Hauser			Gaus. 1774/10: 1 Jauchart in Stein AKern. .. stoßt oben auf. .. Weingart, im Gairenbühl gen., unten die Oberndorfer Str." Jnv. 1772: 2 V. im bogen an dem oberndorfer wegle ist aigen.
139		Oberndorfer Str oder Weg			
140	II/10	Ochsenbühl Mda: ochenbil Z: Tbg Weg (bei dem O)	A	A	Pfr. Reno. 1548/47: Die Neuwbrüch zwischenn dem ochsenbihell und dem herlin gelegen die geherenn der pfarrpfriend. "Jnv. 1736: 1 Mo in oxenbill 1750: 1 Mo im ochsenbiehl, an der Straß
141	I/10	Öfenwald Mda: efne efewald Mark Oberndorf, Seebr. Öschäcker: s. Nr. 1261	Wa	Wa	Jnv. 1780: Waldung: 1/2 Mo auf der Öfne an sebastian fischer" ato: auf der Öfne Sebronner bahn an Carle Jeseph Thoma"
142	I/7 (30)	Pfaffenberg Mda: pfafenberg Z: Tbg Weg	A WB	A	Jnv. 1759: Tbg. W.: 1/2 Jcht in Pfaffenberg, an Michael bauer erben, und dem Wurml. Pahn, aig. "dto: WB. 1/2 V. unter d. Pfaffenberg, samt dem gras Boden, an Josef bisinger, aig. "1760: Tbg W. 1/2 Mo unterm Pfaffenberg .."
143	II/8 (53)	Pfaffenkreuz (beym, ob dem; unter dem; nöst; Läden (1775) u. a.) Pfaffenkreuz-Rain Mda: pfafakreiz	Wi Lä	Wi	Jnv. 1689: 1 1/2 V.: Wißen bey den pfaffen Creitz Wdhmbahn: .. darauß geth in den breiningerisch hof: an Rokh- .." Brein. 1755: wisen: 1 MMA bey Pfaffenkreuz, einseits am graben. "1750: bey PfaffenCreutz, oder Wisle" 1759: Länder 1 stückle obm PfaffenCreüz. "1760: Wi. am Pfaffen-Creütz-Rhein" 1772: unter dem PfaffenCreitz u. .. Bey d. bronnenstub"
144		+ Pfäffingersteig Peters Hölzle s. Nr. 74			Pfr. Reno. 1651/19: Klein hanß bißinger 1/2 Mo an dem pfeffinger staig ainer: .. oben uf den Wurml., u. unden den Wdhm gemeinen waldt stoßent" (unter Randel) Wein-Zehendt aufgeführt)
145		Poltringer-Lehenmeist + Boltringer- (geschr.)			Jnv. 1771: 3 V. in stangenägern an sebastian Thoma giltet in boltring löhen
146		Poltringer Steig Mda: boltringe (Ort) Stoßbruchweg			Pfr. Reno. 1651/20: .. im hailgenberg zw. Michel Pisinger ainer: andseits der gemeindt waldt gelegen, .. unden den Poltringersteig stoßent.."

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstündlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
Hinter dem Enzentel u. der Oberndorfer Mark-Grenze unterscheidet man vorn am Arbach die langsam ansteigenden alten, hinten die neuen Berge; diese weil sie		schon in alter Zeit zu Kulturland gemacht wurden, jene finden wir als WB noch 1548 unter "Neuwgerent" (s. vorn).
Ein kurven- u. schluchtenreicher Anstieg von der Höhe des Tbg-wegs zum Pfaffenberg u. zum einstigen Gut des Dominik. Klosters zu Kirchberg/Sulz, das die Hohenberger als Begräbnisstätte bes. reich dotierten.		Jn Wurml. selbst hat man die Nonnen v. Kirchoder Kilchbg nie gesehen u. längst vergessen, nur der FLN denkt an d. alten Rechtsverhältnis (vgl. OAB II/399)
alter Verbindungsweg mit dem Nachbardorf Oberndorf; heute unterscheidet man den Fahrweg im Arbachtal von der Straße, die nach Herrenbg weiter führt.		
Ochsenbühl heißt ein schmaler meist bewaldeter Höhenrücken hinter dem Heuberger Hof an der Seebr. Str. Das zugehörige Gebiet auf Wdhm Markg wurde teilw. gerodet als letzte Rodung (s. unter c), es gehörte zum Weidewald;		es war die Ochsenweide (Schwäb. ochs, ös) mhd bühel, schwäb. bil = mittelgroße, überseh. Erhebung, selten mit A bedeckt (Kein. 13, 64)
Öfenwald, -Halden, -egart, -äcker heißt das Gebiet wo sich Obernd., Seebr. u. Wdhm. Mark. treffen; es gehörte einst den Truchsessern v. Höfingen zu Kreßbach, die ja auch in Wdhm Vogteirechte ausübten, wie in Oberndorf. (OAB II/371)		PN v. Höfingen in verdorbener Form; efne u. öfen.
Pf als Bez. für geolog. Bergmassiv s. Beschr. 13! In der Wdhm. Mark. ist es FLN für die kl. Ecke am Tbg Weg u. Mark.-grenze, angrenzend an Randel. Dr ist urkd. erstmals 1213 erwähnt; damals 40 Jahre im Besitz v. Kl. Kreuzlingen; 1268 hat auch Kirchberg dort besitz (vgl. Nr. 138); 1273 Randal genannt u. s. w. (vgl. OAB II/393/8/9)		Berg benannt nach Besitzzer; Pfaff (lat. papa) = bis 1600 allgem. übliche Bezeichnung für Geistlicher.
s. Beiber. S. 3!		
Direkter Fußweg über die Höhen u. durch den Wald zum benachbarten Pfäffingen.		
PN einer Rttbg Patrizierfam., darnach wohl das Boltringergut, 1335 als Rttbger Widum = u. Lehensgut aufgezählt (s. OAB II, 38, 244); also nicht nach dem Poltr. Kloster		
Der direkte (Fuß)-Weg nach Poltringen hat für Wdhm seine Bedeutung als Hpt-weg zu den liegenden Ländern, A, Wi u. später als Steinbruch-Fahrweg;	Wa, WB, davor-	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
147	II/8	hohe Rain Mda: hau roe(n) Mark.: Rttbg; Z: v.d. Gaß	A	A	Jnv. 1760: 1/2 Jcht. unter dem hohen Rhein an dem graben, oder dem fueßsteig"
148	I/7	im Randel Randel bangert Randelwald Mdg: randl Mark: Wdhm u. Wurml. (Z: Tbg Weg)	WB WA Wi BG	BG WB Wa Wi A	Pfr. Reno. 1651/14: "...Ainen Mo Weingardt und vorlehen sambt dem Wäldlin oben dran im randel, ... oben uf den Wutml. Zehenden, u. unden auf den Randelweg stoßent, u. geben.. der Caplaney.. Jnv. 1689: 1 V. bohne bangert od akher.. Closter reitte jerlich.." (Z: Tbg Weg) Jnstr. Trans. 1476: "...incolae Windolzheimer capellano .. donaverunt.. nonam partem vinorum, ... in monte an der Newhalden im randel sito.." Jnv. 1767: Wi ungef. im Randelbanget an Marx Binder einer= anderseits unterm Rein." (24) 1772: "im Lichtenberger an dem randel weeg" (Tbg W.)
149		Randel-Weg			Jnv. 1659: Zelg remenxer weg: Mer ein halben Mo in remengxer weg bey den niringer spidtell Ackher. "1689: im Remingshaiber weeg, od Knecht äcker"
150	I/7/8	Randelrain			Pfr. Reno. 1651/24: Jährl. Wein Zehenden Jn der Reuty. Paulin hahr hat Jnnen 1 1/2 V. zw. dem bärthle Paurn einer: u. andseits der Hohenstaig gelegen, oben wider auf diese Staig, u. unden den reyten weeg stoßent. "Jnv. 1760: im hirthen genannt an der Reuttesteig" dto 1750: WB in der röthe od staigwengert 1759: Waldung 1/7 v. V. im reuttenwald 1750: Waldung im reütedeüch, an Joseph bisinger."
151		Remingsheimer Weg Mda: remengxr weg			Kaus. 1774/19: Wiesen: 3/4 Mma auf weilen, vor diesem die Rietwiesgenannt, zw... anderseits überm Graben, des Spital zu Rttbg eigenthümlicher Wieß.."
152	II/8	Reute Ma: reidde	WB	BG	Brein. 1755/7: 4 Jcht in der hinteren Röthe, ... stoßt unten auf die Herrbgstr (Z: Tbg Weg) "Jnv. 1689: Rem. W." 1 Mo ihn der vorderen raytte oder bey dem Gäpelle ist des Breiningshof.. ledig" 1621: Rem. W. den raite Ackher obhalb des wegs" 1759: 1/3 Mo in d. überzwerch raithe, so zehendfrey, an Jacob Kohler" 1781: 2 V. in der langen röthe.. giltet in Herrschaftshof" 1775: obere rethe" hindere, yberzwerche u. lange (S. 116)
153		Reute-steig			Brein. 1755: 2 Jcht im Roth(kh ?) enacker, winseits an Sebastian Thoma... oben auf den Remingsheimer Weeg.."
154		Reute-Weg			
155	II/8	Reute-Wald Reiteteich	Wa	Wa	
156	I/8	Riedwiese +	Wi		
157	II/8/9	Röthe Mda: raite Z: Rem. W. (1+Tbgr Weg) vordere=beim Kapelle hintere (s. Rothans) Lange obere überzwerche	A	A	
158		+Rothenacker Z: Rem. Weg	A		

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
es ist der allbekannte, mit Schloedorngebüsch bewachsene, aus dem Landschaftsbild sich deutl. abhebende Rain an Rttbg Fußweg gemeint bzw. die Fl dahinter.		mhd rein, schwäb roe(n) = begrenzender, erhöhter Rand mit langgestreckte Abfall an hochlieg. Fl.
So einst u. heute in der Mda der Name für alle die hinter der Ebene rechts u. links ansteigenden Halden, als FlN insbes. das gegen Wurml. gelegenen WB; von der Ebene führt dorthin der Randelweg; R-Rain ist eine kartographische, wenig gebräuchl. Bez. für die linken Halden (s. Neuhalde), den Wa dahinter u. auch das ganze Bergmassiv rings um den Märchensee (so in OAB), im Unterschied von dem Pfaffenberg (Wurml. Mark) u. Kegelriß (Obernd. Mark.). Er ist das alte WB-Gebiet des Pfaffenberges (s. dies), für den die Rebe schon im 12. Jhd. urkd. bezeugt ist.		Der Name ist FN eines Wurml. Adligen, der dort begütert war: 1273 verzeichnete er, Albert gen. Randal v. Wurml., auf Ansprüche an WB im "Randal" zugunsten des Kl. Kreuzlingen. (vgl. OAB II 999). Bangert aus bombgarten (so hier 1548) wie win-, weingart < wengert
Wenig bedeutend als Verb.-Weg mit der Nachbargen. Remingsheim, doch einst wichtig als der Hpt-Weg der Zelg; außerdem ist eine große Fl so benannt.		vgl. Beschr. S. 10!
Nicht bloß in der Landschaft u. in den Büchern, auch nach Alter u. Ursprung gehören Tannenwengert u. Reute wie 2 Geschwister zusammen: Pfr. Reno. 1651/21 f nennt sich erstere Newgereit mit anstoßendem gemein Egart, dem gegenüber wäre erstere die alte Reute u. ihre Egart war zur Allmandt. -- Zwischen den Genannten der R-Weg (jünger), zw. den Halden der R-Steig, nach dem sie auch Steigwengert hieß. Nicht heimisch ist der Name Reuterich, in Kata. Ka. für den ganzen nördl. Wald; Reuteteich gehört zu den Wasserläufen des oberen Enzentales.		Reute = ausgerodeter, urbar gemachter Wa., bes. bald ließen sich WB anlegen. : mhd riut, schwäb ruit, reit (s. d.) "newger reit" = gerietet, Hptwort reite (mhd. riuti)
weiter nicht bekannt; unter den Weilenwiesen zu suchen.		verwandt mit Nr. 152, aber doch zu unterscheiden ist wohl das Wort Mda raite (vielleicht auch roite zu "Rüthe"): mhd = reite, schwäb. roite, roate d. h. Neubestelltes, nicht notwendig gerodetes Land (dazu die Hoffaite)
Im Winkel der Straßenkreuzungen hinter der Kapelle bis an die hohe Egart liegt die Röthe, mda Raite genannt. Innerhalb des Oberfeldes nimmt sie eine gewisse Sonderstellung ein, da sie wohl nicht mehr gerodet werden mußte, sondern als Ö früh umgebrochen wurde; ihrer Lage nach kam sie (allein) zu Z. Rem. W.; für frühen Anbau sprechen auch die vielen Unterabteil., denn alle Beinamen werden als selbst. FlN gebraucht: im allg. laufen die A parallel zur Seebr. Str., nur einige an d. Obernd. Str. überzwerch dazu.		vgl. Kein. 50, 51 Beschr. S. 11
sonst unbekannt.		

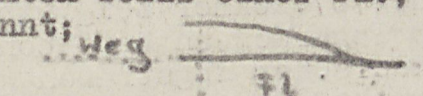
Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
159	I/9	Rothans Mda:raut hans Rottenburger Str. s.Nr.91!	(A)	A	nur im Volksmund lebend; zum Vergleich der Deutung: Jnv. 1772: 1 V. im bogen an rot hans baur.. (97); 1779: Länder.. Weilenägern gelegen an Roth Hans Bisinger" 1780/172: in der hinteren rötthe an Johannes baur schteiner ist eigen."
160		Rottbg Fußweg			Brein. 1755/3: ..im Killstaig, dadurch der Fußweg nacher Rttbg gehet" Hailg. Pfl. 1654/35: am Kurchsteig.. stoßt oben uf daß rottbg Steiglin..
161	XI/8	+ Salve=Acker		A	Brein. 1755/6: 1 Jcht auf Weylen, einseits an der Caplaney acker, Salve acker genannt, anderseits an Leopold Sch.. unten auf den Obernd. weeg stoßent."
162	XI/8	+ Salve-wenget		WB	Pfr. Reno 1651/21 f: Newgeret tannen weingärth: Jacob Faur hat Jnnen 1/2 Mo Salve weingarth an härtle höschle an u. andseits Michel thoma gel., oben uf den reiti weeg, u. und der gemeindt Eg Egart stoßent."
163	II/8	Sau-Acker(le) Mda: scueggerle Z: vor der Gaß		A	nur im Volksmund lebend
164	II/7 (24)	Seidler Mda: seidler Z: Tbg Weg Seebronner Str. s.Nr.76 Seebronner Weg s.Nr. Seebronner Wald s.Nr.8		WB A BC	Jnv. 1764/WB: 1/2 V. im seitler an Philip holocher schuldhais ist 4 thailig in Closter rangendingen.. "1761: A 2. Tbg W. unter dem Seyler, an Augustin welker, u. Hanns M. Negele so eig." 1753: WB 1/4 in dem Säuller 6 theilig gültet ins horber leh. "1752: 1/4 WB in seiller.." KataKa.: Seileracker oder Seidler"
165	II/8	Silcher Weg Mda: em silchrwegle Z: v.d. Gaß (Mark Rttbg u. Wdhm)		A	Pfr. Reno. 1548/31: ..Hans heschlines witwe zinst jerlich uff martini uße. zwayen juchart ackers am silcher steig zw... u. dem spital zu Rttbg.. Jnv. 1621: 1 Mo A im Silcher weg ledi und eig. "1759: im Silcher weegle, im Rttbg Zehend, an ramigi Kohler, u. ein anwander."
166		+ Spitalhof			Jnv. 1761: Eine behausung mitten im dorf, an dem spitalguth. 1780: mitten im dorf an d. Tbg. Str. andters. Spital
167	II/9	Spital(hofgut)acker Mda: spitleggr (Z: Rem Weg)		A	Jnv. 1760: im letten an dem spital hof gut, und dem mit Erben Peter baur."
168		+ Spitalwäldle		Wa	Jnv. 1772: Wa Zwey theil.. in bey deß spitels weldle an der Erbschaft."
169	I/7	+ Spitalwengert		WB	Jnv. 1771: WB 1 V sambt dem glesamen in spitel weingerten an fitel schäfer.. 4 tailig in gotshaus spital zu Rttbg."

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
liegt zw. hohe Egart und Teichacker, früher wohl noch der Rötthe zugehörig.		zweifellos ein FN; aber allein um 1770 habe ich ca 6 Anwärter: z.B. Joh. Baur Schreiner, Schütz, Schmid, Deput., je mit Sohn. Damals war d. Beiname rot, schwarz bes. gebr. steig = Fußweg s. Nr. 91
Der Fußweg ist alt u. oft genannt; durch die Feldbereinigung nur wenig berührt besteht er noch heute. Er ist die direkte Verbindung nach Rttbg, die Str. geht abseits.		
nur hier erwähnt, sonst nichts bekannt! A u. WB sind der Fond einer hier viel verbreiteten frommen Stiftung z. Zt. des 30 jährigen Krieges, der sog. Salve Andacht: Jacob Bauer u. Beatrix Eheleute haben im Jahre 1625 gestiftet, daß das "Salve Regina" von dem Kaplan solle täglich v. Aschermittwoch bis an den stillen Wittwoch in der Karwoche um die Abendzeit gesungen werden. 1654		scheint die Stiftung erneuert worden zu sein (so in Pfarrchronik u. Diözesanarchiv)
umfaßt nur 2 Äcker am Bruttelgraben u. die Felbenacker u. Lohwiesen schließen sich an; zweifellos hatte die Fl		die bes. Eignung als Sauweide, ob sie es tatsächlich war, läßt sich nicht feststellen.
Er ist diesseits der Wurml. Markgrenze vor dem Malmen gelegen, war größtenteils wie der unten anstehende grotzger mit Reben bebaut; früh wurden bei beiden diese ausgehauen u. der 1. Kleesamen ausprobiert.	Die Deutung ist unsicher: 1) von Saul: Marksteine an Markgrenze oder Kreuze oder Bildstock (vgl. 107) - aber woher das "d", warum nicht: "an der Saul". 2) PN: Sailer: tatsächlich für Wdhm (aus Oberndorf?) nachweisbar - doch "ei" u. "d" 3) PN u. Beruf Seidler (Handwerker mit Seide) bei PN (nach Brechem.) sehr Wahrsch; aber nicht nachweisbar. 4) Zeidler = Jmker: Beruf gegeben; Form stimmt	
d. i. der alte Kirchweg in die einstige Mutterkirche Sülchen, zugleich der Hptzugangsweg zum südl. Teil der Mittelzelg, später FlN eines Teils der Fildere; heute als Weg reguliert u. nicht nach Sülchen durchgehend, Name bei den Jüngeren vielfach unbekannt, v. den Alten trotz Unterbrech begangen.		über Sülchen - Sülchengau - Sumelocenna vgl. Beschr. S. 4
Gutshof des Spital z. Hl. Geist in Rttbg, in Wdhm vereinigt mit Leopoldshof (s. das) 1500-50 Gütererwerb, 1. Maier 1546 1780 sind 52 Grundstücke ausgeliehen, 1784 das Gut an Phil. u. Sim. Holocher verkauft. (Arch. 60 ff; OAB 376; S. Sch. VI/38)		lat. Lehnwort: domus hospitalis = ein Haus der Gastfreundschaft (für Fremde u. Kranke) nach d. christl. Grundsätzen im Mittelalter gestiftet. Das Rttbg (Ho)spital ist sehr reich an Urkunden.
Spital = A, -wie, -wa meist nur Allg-Bez.; einige aber als FlN gebraucht: s. Ka. u. Urkunden. Diese alle fast +		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
170	I/8 (56)	Spitalwiesen	Wi	Wi	Kaus. 1774/19: 3/4 Mna auf Weilen vor diesem die Rietwies genannt, .. anders. überm graben, des Spitals zu Rttbg eigentümlicher Wies
171	I/8	Spitzacker Mda: Spiz (eggr) Z: v.d. Gaß	A	Wi	Brein. 1755/6: Dritthalb Jcht, genannt der Spitzacker oder bei der Schußmauren, einseits auf dem Rhein hinaus an denen Wi.. oben auf den Obernd. Weeg" Jnv. oft = pfütz u. a. geschrieben; gült "in reitling hof" (1764); äder pfütz" moderne Anlage
172	I/8 (50)	Sportplatz			
173		Sulzthal	Wa	Wa	Jnv. 1621: waldt 1 Mo im sulzthal.
174	II/7	Suppenacker Mda: suboneggr Z: v.d. gaß Schäferacker s. Nr. 67!	A	A	Jnv. 1752: 1/2 Mo an dem Suppenacker zwisch H. BrgMstr abbt, und dem Spital ackher" (bei filäre, Rttbg bahn)
175	I/8 (57)	Schallenbronnen Mda: Sallöhronne Z: v.d. gaß	Wi	Wi	Jnv. 1772: 3 V im schallenbronnen an der hördenbergerstraßen giltet ins Mayers höfle sonst eigen." 1736: wüßen 1 V. im schallen bronnen.. gibt s. gebir in des Coppen hof sonst eig."
176	II/8 (19)	Schaußlete Mda: souslete		Wi	nur im Volksmund lebend
177	I/7/8	Schelmanacker Mda: selmaneggr Z: Tbg Weg	A	A	Jnv. 1621: 1/2 Mo Ackhers Jm Schelman Ackh. ist ledig u. eig."
178	I/8 (49)	bei d. Schießmauer Mda: S(e)maur Z: v.d. Gaß	A	A	Jnv. 1759: 1 1/2 V. bey der schüßmauern gültet der fabric Wdhm nach Zelg" 1772: "nöbst der schießmauren.. giltet in breining hof.."
179	I/8 (58)	Schinderwasen Mda: Sendorwasa Schloßacker s. Knechtacker			
180	I/8	Schloßgraben Mda: Slobgraba Z: Tbg Weg	A	BG	Jnv. 1750: WB V. im Schloßgraben, sambt dem grasboden, an Mattheus Thoma" 1752 "zwischen dem Haag, und .." 1759: ob dem Schloßgraben" (A)
181	II/8	Schmittengärten Mda: smiddageda	WB	BG	Jnv. 1752: WB 1/4 samt dem waasen in schmittengarth zwisch Peter Ulrich, u. dem haag." 1772: Wi u. WB im schmittengärten."

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
vgl Nr. 122: der Weg nach Obernd. u. der nach Weilen spitzen sich hier "in Form eines Winkelmessers" zu; der Boden ist v. geringer Qualität bei Kühgart, Schießmauer u. Sportplatz; wo A war, sind heute Wiesen.	<p>zu f: "Anno 1411 stiftete Bernhard Wolf, Schultheiß zu Rttbg 4 Mo A, der Suppenacker genannt; auch seine anderen Güter mit der Verordnung, daß man alle Morgen, Sonntags u. Werktags, den Spitalern eine Suppe reicht." (S. Sch. V/35)</p>	Enzen-Tal
außer Mark neben dem Matillenteich vgl 131,	Man denkt an ein dum pfer, unheiml. Tönen aus einem tiefen Brun nenschacht.	verschalter (mhd Sal), eingefaster Brunnen = Brunnenstube, mehrere derartige weiteroben u. unten. (vgl. Fi)
Fl im oberen Arbachtal zw. Herrenbger Str. u. Bach;	vielfach gegeb. Deutg: weil dort das Wasser des Arbachs, insbes. vor der Feldber., so schußt"	unsicher!
rechtes Arbachufer unterhalb der Bo- de, Wohl-obere Wiesenacker, Gärten u. Wiesen.	s. Beibericht S. 7!	
Die alte Schießmauer ist heute eingeebnet. Schützengesellschaften sind in den Hohenbergerlanden schon aus dem 15. Jhd bekannt; nach den Bauernkriegen wurden sie aufgelöst, bald aber neuorganisiert. Nach dem Muster-Register v. 1615 zählte Wdhm: 1 Pfeiffer, 23 Musketiere, 6 Doppelsöldner, 7 kurze Wehr, 11 Unbewehrte. Auch im 17. u. 18. Jhd hatte Hohenbg seine Landmiliz. (S. Sch. V/1 f)	Im Anschluß an die Kühgart u. immer weiter nach Oberweilen zurück wurden die eingegangenen Großtiere vergraben, bis in Hotb die Tiermehlfabrik eröffnet wurde.	Wasen s. Nr. 135
s. Beiber. S. 6! - Wir begegnen hier u. im folgenden FlN einem Haag. Das sind strauchartige Einzäunungen um den Dorffetter bzw die Allmendgüter, in kalten Winter schützten sie vor Wildschaden.	hinter dem Dorf zw. Tbg weg u. Steig, scheint als früheres Allmendland für den jeweil. Schmied als Lehen abgetrennt worden zu sein.	Anmerk. zu Nr. 176: Endung e < mhd in weist bei Wi oft auf Berufs- oder PWN hin. (vgl. 116)

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
182	II/9	Schneideracker Mda: Schneidergr Z: Rem. weg	A	A	Jnv. 1765: 2 V. in denen schneideren Äckheren" 1756: 1/2 Mo in schneider Äckheren an Joseph Schäfer eig."
183	I/9/ 10 (8)	Schulerwäldle		Wa	
184	+	Schützenwiese	Wi		Jnv. 1764: Wiesen 1/2 Mo. unter Weylen am Schützenwiese u. dem Spitalguth."
185	III/9/ 8	Stangenacker Mda: Stangeneggr Z: Rem. Weg	A	A	Jnv. 1761: 1 V. bey der Stangen, oder Rem. Weeg, an Simon Holoher" dto in Stangen, an Hans Martin Bisinger gel" 1780: V. in Stannenögern an der Horber Straßen ..giltet in Reithof" dto: in Stangen Ögern..andseits der acht Jaucherte giltet in Boltringerlöhen
186	+	bei dem Stegle Z: v. d. gaß	A		Jnv. 1782/Übertr. "an Joseph Straub bey dem Stegle" dto: bey dem Wiesenreinstegle an Jos. Thoma" 1780 im Wiesenäckhern oder beym Stegle.."
187	+	beim Wiesenrainstegle Z: v. d. gaß	A		
188	I/8	Steinacker Mda: Steineggr Z: v. d. Gaß u. Tbg Weg	A	A	Hail. Pfl. 1654/19: 1 Jcht A. uf den Steinäckhern ligt neben Jacob Bisinger ein: anderseits des Breunings Hofguth, stoßt..unden die Oberndorferstr 1750: 1/2 Jcht in unteren Steinäckern ..so eig." 1621: Zelg Jm Thibinger we den stain Ackher gahr"
189	I/8 (39)	Steinbruch s. Nr. 80 u. 130			vgl. Beiber. S. 7!
190		Stelzle			Brein. 1755/5: 3/2 Jcht im großen Killsteig, oder vor der gaß oben auf den Rttbg fußsteig, und mit dem Stelzle über den Weeg hinüber auf des Spitals Acker.."
191	I/8	im Stich			
192	II/9	Stiefel Mda: Stivl Z: Rem. Weg	A		Kata. Ka.
193		Straßacker			Jnv. 1776: 1/4 von dem Straßacker an Benedict Fischer" (Z. v. d. gaß) dto: an der herenberger Straßen ande. bened. Fischer.

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
neben der Brutwies u. von gleich geringer Güte der Böden.	zu f: nach dem Beruf seines Besitzers oder nach dessen Pfl. so benannt (als Name u. Beruf/in Wdhm vertreten) häufig aber Bez. für geringe Qualität, daß die St	
ein schmales Wa-Stück entlang der Mark-Grenze hinter den Eisengräber.	eigntl. Wald der Schüler d. i. für die Schulpfründe; darnach höchstens 100 J alt.	
sonst nicht bekannt; ist in den Weilenwiesen neben d. Schießmauer zu suchen.		vgl. d!
verschiebbare Stangen: bei A dienten sie als Weideschutz nach d. Ernte oder in der Brach; hier, wo der Weg zum Hart (=Weidewald) u. einanderer vorbeiführt, als Schutz nach außen; oft sieht man noch solche Steine mit einschiebbaren Stangen (Bruttelgraben, Weggentalweg).		s. 2!
2 schmale Graben-Übergänge glaube ich unterscheiden zu müssen: im Wi-Rain über den Arbach, in Wi-Äckern über den Bruttelgraben; im Dorf selbst, wo der Bach gestaut war, bildete eine Furt seit jeher den einfachsten Übergang.		mhd stög=schmale Brücke, bes. für Fußgänger Kein. 90
Äcker an der Obernd. Str. hinter den heutigen Dorfgärten (Allmende).		vgl. Beschr. S. 4: Funde römischer Bausteine u. Mauern der röm. Weilensiedlung.
nicht eigentl. FlN, aber häufige Bez. eines bestimmten Teils einer Fl.; heute unbekannt; 	zu f: deminut. von Stelze=Stelzbein, Krücke; mhd stelze, bei FlN=rechtwinkl. schmal- auslaufender Ackerteil; anscheinend ist er immer durch einen Fußweg planlos v. Hpt-Teil abgeschnitten./Kein. 28; Lang	
Es war bes. schwer, herauszubekommen, was damit bezeichnet sein soll! Der Name ist aber allgem. bekannt, entsprechend der Bedeutung noch jung; als Weg heute aufgegeben u. unkenntl.	Bez. für das Gelände der einstigen Steinbruchstaige beim Märchensee, wohl wegen des Durchstichs bei d. Ausfahrt. -Kein. 87: Str. an abschüssiger Stelle, jäher kurzer Weganstieg Jn Seebr. Mark.: Wa" Hoher Stich".	162. die einst stiefelförm. Gestalt ist heute fast quadratisch.
12 kleine Parz. im Letten, die parallel mit der angrenzenden Seebr. Str. aber überzwerch zu den Lettenäckern laufen, bilden den Stiefel. (vgl. 157; 2)		
Die urkd. bezeugten Straßacker liegen im Weiher; heute über den Stangen; bei beiden dürfte es sich um schmale, bei der Straßenkorrektur freigewordene Streifen zu handeln, die dem jeweil. Str-Wärter gehören.		

Fortl. Siffer	Flur-karte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
194	I/7/8	Straucher Mda: Strouchr Z: Tbg Weg	WB A	BG	Jnv. 1736: WB 1/2 V. in stracher an .. gibt das 5. daill Ewige landtgarb dem spitall zue Totenburg .."
195	I/8 (34)	Stuppen Mda: Stombba	WB	BG	Jnv. 1621: WB Drithalb V. Jm stuppen gibt Junkh. Truksessen d. 5. th. Landg" 1752: in den stumpn (WB); 1765: 2 V. im stumpen an frantz bisinger anders. dem wegle 4 thailig auf stetten.."
196	II/9	Stungen (Äcker) Mda: aufm Stonge Z: Rem. Weg (z. T. Rttbg. Mark.	A	A	Jnv. 1621: 1 Mo Ackhers uf stungen i ist ganz frey" dto: darauß gehet jägl. in spital zue Rttbg .. Korn u. haber." 1759: 1 V. auf stung; nach Z. dem spit tal.. 1765: Rttbg ban dto: 1 V. an dem stungen wegle anderseits Carle baur.
197	II/9	Stungenwegle Z: Rem Weg			
198	I/8 (43)	Tannenwengert Mda: danawengert	WB	BG	Pfr. Reno. 1651/21: "Hernach geschriebene weingärth sein Newgereit u. haben die Tannenweingärth. Geben der Caplaney zu Herbstzeiten den Zehend. Jung hahr hat inn ein halben Mo an der hohen staig ainer: .. oben uf den raithinweg, u. die gemein egert stoß"
199	I/9	Teichäcker Mda: deichegg Z: v. d. Gaß	A	A Wi	Jnv. 1755: 1/4 in Teuchäckheren zwischen rheinen. 1759: so eigen"
200		Totenwegle Mda: daudawegle			S. Sch. IX, 82: 1724 wird ein "Zangenhalder Käppele" genannt, bei einem A, der oben an den "Silcher Totenweg" u. unten an den alten Wurml. Weg grenzte
201	I/7/8	Traminer	WB Lä	BG	Jnv. 1750: 1/4 Jm Traminer genannt, an Jgnati Thoma ist 4 theilig. 1777: Ländel im tramäner; dto: tramänner.. auser zehnen eigen."
202		Tübinger Weg Tübinger Straße Mda: dibengrweag auch: Römerstraße "V" s. unter "F"			Jnv. 1767: Ackher Zölg Tibingerweg. 3V. im Tbgweg an hanß conrad schäfer anders. der Tbgstraßen giltet in koppen hof. Kaus. 1774: im vierschrotter, vorher im Tbg, Weeg genant."
203		Wagenlehen Mda: wägalai Z: gehört zu allen 3 Z. Mark: Rttbg	A Wi	A Wi	Jnv. 1621: Z. v. d. gaß 1 Mo Ackhers Jm wagenlehe, zins nach Z. Korn od haber in spital zue Rttbg" dto: Jm Rem. weg ledig u. aig" 1751: im oberen waagen lehen

d	e	f
Ein nicht seltener Anblick ist ein Gesträuch über den Weinbriegaln v. a. in den oberen "Körla"; hier war es zugleich Wegeinfassung, oben an d. Hailgenbger-, seitl. d. Poltr. Steig.		mdh struch, schwäb "ou" Kein. 38
Zwischen Halden u. Geirenbühl gelegen;		Der Name geht auf die Zeit der Rodung zurück; beim Abbrennen wie Abholzen mit d. Art ließ man die Stuppen im Boden langsam verfaulen. (Kein. 50)
Eine alte vielgen. Fl im Heuberggebiet mit nicht gerade guten Äckern; vom Rem. Weg führt das Stungenwegle dorthin, darüber r liegt die gleichnamige Fl.		Fi. V/1716 erklärt Stungen als steinige Äcker > Stön-gen (dat. plur. von "in den"); steinig = wenig A-Boden, weil schlecht gepflegt, weit abgelegen.
Diese Fl zusammen mit der Kühgart bildet die letzte größere Rodung im NO der Mark. (vgl. Beschr. 11 f/u. Nr. 152 ff)		Wo Tannen standen (Wald), entstanden die Weingärten.
Ein Trockental schiebt sich zw. hohe Egart u. Langenloch zum Aichelenbg, dies heißt so.		mdh tich, schwäb. ei, meist wasserlose Vertiefung (Kein. 19).
Bez. für das Sülcherwegle in seinem späteren Verlauf; in Sülchen war ja früher der Fräedhof. (vgl. Beschr. S. 5) Bei den Jungen ist der Wage wenig bekannt.		Weg auf dem die Toten zu Grabe getragen wurden.
Dort, oberhalb der Ebene, denkt man sich wohl mit Recht den Landtag. Bez. für eine alte Weinsorte: in Reutl. im 12. Jhd. nachgewiesen, eingeführt v. Zwiefalten. In Rttbg selbe FlN bei Schadenweiler.		Tramin südtirol. Weinort bei Bozen Über Kloster Lorsch u. Hirsau kam kam der WB mit dieser Sorte hierher. (Janss. S. 298) (vgl. Beschr. S. 6)
Es bedeutet: 1) Die altertüml. Höhenstr., die als Ried- u. Römerstr. bekannt ist (Beschr. 4) 2) die darnach benannte Flur u. 3) Zelg		Die Str. bildete die direkte nördl. v. Wurml. vorbeigehende Verbindung mit Tbg äax .
1381 unter den Rttbg Widum- u. Lehen- gütern aufgezählt; die Märheld v. Wurm. Fron. Wagenleh-Fl. für Innhaber dieses Lehens. (OAB II 38 u. 50; Arch. 31); 1608 Hans Biesinger, gen. Kleinhan, zu Wdhm, verkauft dem Spi- tal das Wagenlehngut um 110 fl. (Ar chiv 75) Renov. 1655, 1724, 1789 (Arch 85) Das Wagenleh soll eine eigene Zelg gebildet haben: 1. Z: im Grund 2. Z: im Wagenleh 3. Z: beim Ochsenbühl (S. Sch. XV, 5); deshalb war sie auch als Fl. allen 3 Z. zugehörig.	Man deutet "Lehen" = Ich glaube nach dem geschichtl. Material Lehen = Feudalbesitz deuten zu sollen (vgl. Nr. 117); man kann auch ax leh = Hügel deuten (Beib. 1) ahd wäg = bewegtes tiefes gewässer, dann Wasser überhaupt; "en" Gen. der Zueignung (?) (vgl. Kein. 8 Lang 180); am oberen Brun- telgraben steigt die Fl an.	

	a	b	c
204	II/78 (21) Wässerwiesen Mda:weßerwiese z.T.Mark Wurml	Wi Wi	Jnv.1761:1 V in wässer wisen an Valentin schindler u.franz höschle gelegen,gültet" dto1659:Wi"Jtem ungefor 1/2 Mo in weseren wisen"
205	Weihher im Dorf		
206	II/8 Weiher Mda:woiyr Z:vor der Gaß	Wi A A Wi	Pfr.Reno.1651:Conrad Jrrer,Jtem Jun Jacob Maul,und Hanß Gagg metzger, alle zu Wendelsheimb,zünsen diser Caplaney Jährlichen uf Martini des H:Bischofstag,drey Sch.heller ewigen gelts,außer,..1 Jcht lehen A., u.wüßblätzlin im weyer zw.hanß hoeschlin ainer:u.andseits am graben ..oben uf den geörg Eberlin alt Schultheisen u.unden hanß Kaußen.." dto:Wüsen im weyer,zw.Junkher trukhsäßen von hofingen zue Kreschbach.. am graben..Jnhalt papierenen briefs ..1593.." Jnv.1759:"1/4(Wi)am woyher an Jos:Baur wirth samt einem Plätzle bei der bronnenstuben. dto 1777:im Woyer.."
207	II/7 (26) Weihnachten Mda:am weinechtle Z:Tbg Weg(z.T.Wurml.M.)	A A WB	Hailg.Pfl.1654/33:Landacht Rocken u.Habern.Nach Zelg,am Tbg W.Der Hayligen Kürchen Patronin allda.Jahrs uf Martini ..ußer ungefahr 1/2 Mo A uf Wejhenacht oder bey den Creutzen
208	II/8 Weillen (auf Weillen) Mda:uf weille Z:v.d.Gaß vorder - hinter ober - unter Weillenäcker, -wiesen	A A Wi Wi WB	Jnv.1621:1/2 Juchert uff weillen gibt nach Zelg Korn od habern,in in spital nacher Rttbg." 1751:1/4 Mo auf den unteren weyllen,so zehend frey an sebastian bisinger." (A) dto 1761:1/2 Mo unter weyllen,am Schützenwiesle und dem spitalgueth" 1772:2 V Hind(er)weyllen" 1777:Länd. 1 Stückhle und(er) denen Weillenäger gelegen an Roth Hans bisinger." 1548/44:Diser nachgeschriben wingart uff weyllen undern nuwenbergen gipt och der pfriend den zehenden" Katast.Ka.SW II/10(7)
209	II/10 (1) bei dem Wendelsheimer Kreuz	Wi	
210	am Wendeläheimer Weg	Wa	Jnv.1 750:Wa 1 Mo am Wdhm Weeg, .. im Hailfinger Zehenden gelegen."
211	Junge Wenget + Z:Tbg Weeg Herrschaft-Wenget +	WB WB	Jnv.1759:1 V unter dem Jungen Weinberg,an franz bisinger,gültet gndst.herrschaft." 1765:1/2 V samt dem WB in Jungwenget..in reitl.hof.." Jnv.1752:WB von 1/4 samt dem äckherle unterm Krotzger zw.dem Herrschaft Weinberg,und ..

d	e	f
Bez.für die Wiesen im Arbachtal an dessen linken Ufer vom Zwerchbach an abwärts;bei dem serpentinenartigen Lauf des Baches wohl früher sumpfig;		Wässer=alter Plural =Gewässer für Altwasser,Sumpf
Vom Weiher oder Teich im Dorf ist aus Urkunden älterer Zeit nichts zu erfahren. Er entstand als Stauung des Arbaches durch die alte Furt und diente als Gansweiher;im Oberdorf entsprach ihm die Kelterlach,zugleich als Feuersee notwendig!1855 erweitert u.eingefaßt",gab er mit dem Dorfbrunnen dem Dorfbild sein Gepräge. - Bei der Fl."im Weiher" war zweifellos die dortliegende Brunnenstube vor ihrem kurzen Abfluß in den Arbach zu einem Weiher gestaut worden,sicherlich diente das frische Quellwasser auch als Fischwasser,Urkldl.erfahren wir nur etwas von den Wiesen im Weiher.Die Quelle ist der Hauptlieferant für das Wasserreservoir. vgl.Nr.20!		mhd wiher,wioere,wier < lat. vivarium Fischbehälter (Lang 118)
Gute Äcker hinter den Kreuzlesäckern, meist auf Wurml.Mark.;urkdl.selten,heute häufig genannt.-Auf Rttbg.Mark.ein WB beim Schadenw.-Hof so benannt(Arch. 1592(72);S.Sch.II/39:"weist auf WB hin", dto V/42,44)		meist gedeutet nach dem Termin-tag Weihnachten(Kein.103);für Wdhm nachzuweisen:Jnv.1675:"Und die rest.100 f soll.Jährl.auf Weihnacht.mit 30 f giltweis entrichtet w.";weiter:Arch.1371(29) 1418(39).
FlN:alt,gleichbleibend,häufig;Fl umfaßt mit den Steinäckern fast die ganze nördl. Mittelzelg(zw.Arbach u.Wald);		s.Beschr.S.4 ! z.Vergl."Weil" bei Ergenzingen/u.a.(Lang 184;Kein 117) Dettingen(OAB I/516)
s.Nr. 106 ! Ein subjekt.Begriff,je nach dem Standpunkt des Beschauers;für die Seebronner heißt so der Waldweg am eben gen.Kreuz - in Wdhm Seebr.Fußweg geheissen - hier ist seine Fortsetzung in Richtung Hailfingen gemeint. scheint zw.Tbr.Weg u.Randel gelegen zu sein;"jung"weil eine Neuanlage;heute unbekannt		nichts weiter bekannt

a

b

c

- 212 II/8 Wiesenäcker
(16) Mda:wiseneggr
Z:v.d.Gaß LÄ A Jnv.1759:Länder.1 stickle Kraut od. Hanfland in wisenäcker, an Hs, Martin Kohler." 1760:Ackerzelg v.d.gaß:1/4 in wisenäckhern an Benedict fische: 1771:"obere wisen ägerax genandt".. gibt in die Caplaney alhier"dto:"in undteren wisen ägern..giltet in tei-linger hof"
- 213 II/8 im Wiesenrain
Mda:em wiseroa
(Z:vor der Gaß) Wi Wi Jnv.1659:Jtem 2 ferndell in wisron" 1751:Wisen u.Länder. 1 V wisen in dem wisen rhein,an denen spital wi-sen und..
- 214 II/8 im Wiesle
(54) Mda:wisle
(55) Z: -
Wieslens-Gärten
wislensgeda (Mda) Wi Wi Jnv.1759:Wi.Von 1 1/2 V die Helfte im wiesle,am graben u.Baltekes gar-then." 1775:1 V im wisle an denen gerthen andseits dem graben ist aag Hailg.Pfl.1654/14:..Wisen,genannt deß hayligen wißlin,ob dem dorf an deß spithals:und deß Breunings Hof-guth ein:andseits.."
- 215 Wurmlinger Weg WB Pfr.Reno.1548/38:"Urban Res gipt ußer seinem newbruch ob seinem win-gart Jm randell stost hinuff an den wurmlinger weg und ligt am peter bisinger."
- 216 II/8 Zwerchbach
Mda:zwerchbach Wi Wi Brein.1755/20:Wisen.1/2 Mma am Zwerchbach im Wisen Rhein einseits an Jgnati bauren Kiefers,anderseits am Überzwerchen Graben gelegen,oben auf den Wurml.Wegg,unden auf die Länder stoßent."Jnv.1755:"im Zwehr-bach" 1659:in zwerchgbach

d

e

f

Dies sind die vom rechten Arbachufer gegen den Silcherweg ansteigenden Höhen,früher war es das Hptgebiet der Länder,heute ist der untere Streifen vor dem Dorf geschieden als "Länderäcker", das übrige sind die oberen u.unteren "Wiesenäcker"; eine ausgesprochene Ackerflur; s.Nr.113

Bstwort:Wisen bestimmt die Äcker als ehemalige Arbachwisen

Im Unterschied zu dem vorher behandelten FLN umfaßt der Wi-Rain die Wi.auf dem linken Arbachufer bis zu der darüberliegenden Str.nach Wurml. Man muß sich aber an die unten beigegebene Karte des alten Bachlaufes halten. Die Fl liegt anschließend an das Dorf zw. Arbachbogen u.Oberndorferweg bis zum Pfaffenkreuz;dem Bach entlang die Wi.,oberhalb die getrennt genannten Wieslensgärten,die man wohl mit den einstigen Lehengärten gleichsetzen darf(vgl.Nr.117).

vgl.Nr.147 - ansteigen-des Wiesengelände bis zu der begrenzenden Str.

Durch die Bez:Wi schlechthin u. das Demin.wird hervorgeho-ben:die Güte,allgem.Bekanntheit durch seine Nähe,Kleinheit.

Zu seiner subjekt.Bedeutung vgl.Nr.209 in Wurml.so der"Wdhmer Weg"geheißten; außerdem werden so genannt:der Wurml. Fußweg u.die Wurml.Str.;hier der etwa der Mark-Grenze entlang laufende Weg in den Wurml.Randel.

Anscheinend wollte man in Wdhm schon in alten Zeiten im unteren Arbachtal eine größere Bewässerungsanlage schaffen,wie sie der Weiher im oberen Tal darstellte;in 4 rechten Winkeln wurde der Bach in überzwerchem Lauf geleitet;das vier-eckige Wiesengelände,das er auf 3 Seiten be-grenzte,erhielt so den FLN"Zwerchbach";vom Ende des 19.Jhd an wurde der Bach öfters reguliert, dies fand mit der Feldbereinigg u.Trainierung im Arbachtal 1928/30 sein Ende.

Mit mhd twerch=zwerch u. Überzwerch wird die Quer lage bezeichnet(Käin.32) vgl.bei Nr.117:überzw. Raite. Die Skizze mag die Fl im Arbachtal nach deren einstigen Lage widerge-ben:

